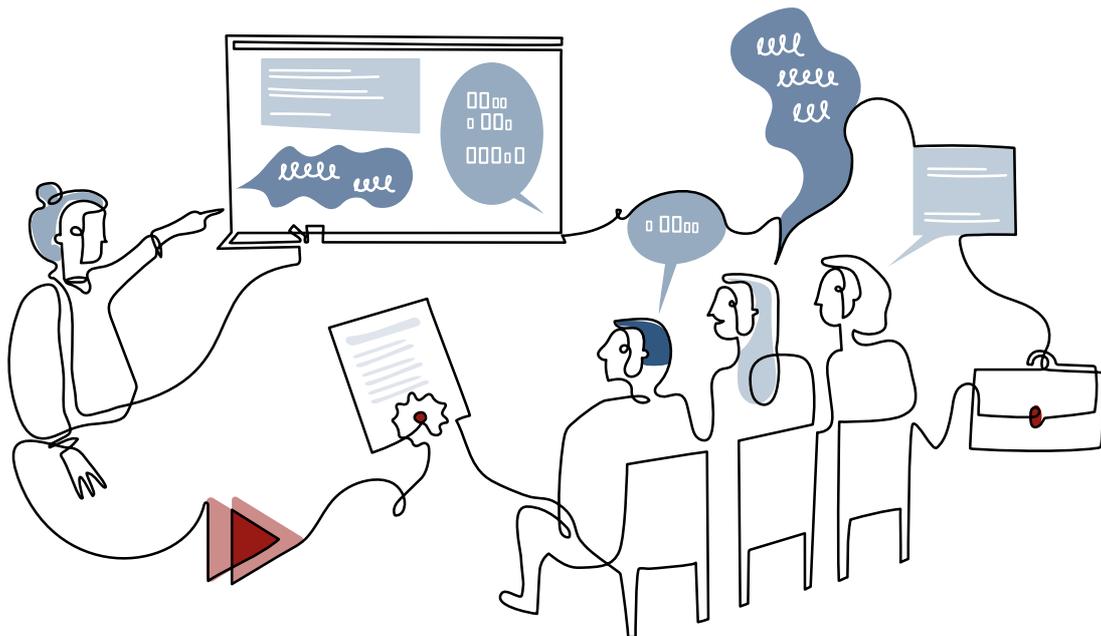


Ergebnisdossier

HRK ADVANCE-Praxiswerkstatt Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

5./6. Juni 2023 – KOMED, Köln



Programm

Tag 1

15:00 Uhr	Registrierung & Kaffee
15:30 Uhr	Begrüßung
	Alexandra Feisthauer, Projektleiterin HRK ADVANCE
anschließend	Keynote und Q&A: „Internationalisierung von Hochschulen – alles Englisch oder funktionale Mehrsprachigkeit?“
	Prof. Dr. Britta Hufeisen, Professur Sprachwissenschaft-Mehrsprachigkeit, Leitung Sprachenzentrum, Technische Universität Darmstadt
17:00 Uhr	Kaffeepause
17:30 Uhr	Interaktive Einführung in die HRK ADVANCE-Handreichung „Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge“
	Alexandra Feisthauer & Elisabeth Vögele, HRK ADVANCE
18:15 Uhr	Abendbuffet & Austausch
19:30 Uhr	Ende erster Tag

Tag 2

08:30 Uhr	Begrüßungskaffee
09:00 Uhr	Begrüßung & Einführung in Tag 2
anschließend	Aufteilung auf Workshop-Räume
09:30 Uhr	Parallele Workshops
	Workshop 1: Studiengangsentwicklung und Lehrsprache: Änderung der Lehrsprache und ihr Einfluss auf Prüfungs- und Studienordnungen
	Impulse:
	<ul style="list-style-type: none">• Susanne Lippold, Dezernat Hochschulentwicklung und Strategie - Studiengänge, Akkreditierung, Universitätskommission für Lehre, Ruhr-Universität Bochum• Prof. Dr. Mechthild Schrooten, Studiengangsleiterin ISGM und MGM, Professur für Volkswirtschaftslehre, Hochschule Bremen
	Moderation: Alexandra Feisthauer & Elisabeth Vögele, HRK ADVANCE

Workshop 2: **Sprachkonzepte, didaktische Methodik und ihre Anwendungsbereiche in der Lehre – welche Sprachkompetenzen benötigen wir heute und morgen?**

Impulse:

- Constanze Bradlaw, Persönliche Referentin des Vizepräsidenten für Innovation und Internationales, Technische Universität Darmstadt
- Dr. Maike Engelhardt, Leiterin des Sprachenzentrums, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Moderation: Dr. Katharina Gefele, HRK ADVANCE

Workshop 3: **Qualitätssicherung mehrsprachiger Lehre: Lehrevaluation, Weiterbildungsangebote, institutionelle Services**

Impulse:

- Susanne Ehrlich, Stabsabteilung Lehre - Studium, Lehre, Weiterbildung, Qualitätssicherung, Servicestelle Lehrevaluation, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Christina Thunstedt, Leitende Lektorin/Stellv. Leiterin des TUM Sprachenzentrums, Technische Universität München

Moderation: Laura Lizarazo, HRK ADVANCE

11:30 Uhr	Kaffeepause
12:00 Uhr	Berichte aus den Workshops & Abschlussdiskussion im Plenum
13:15 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Weitere Informationen:

www.hrk.de/advance/praxiswerkstatt-mehrsprachigkeit

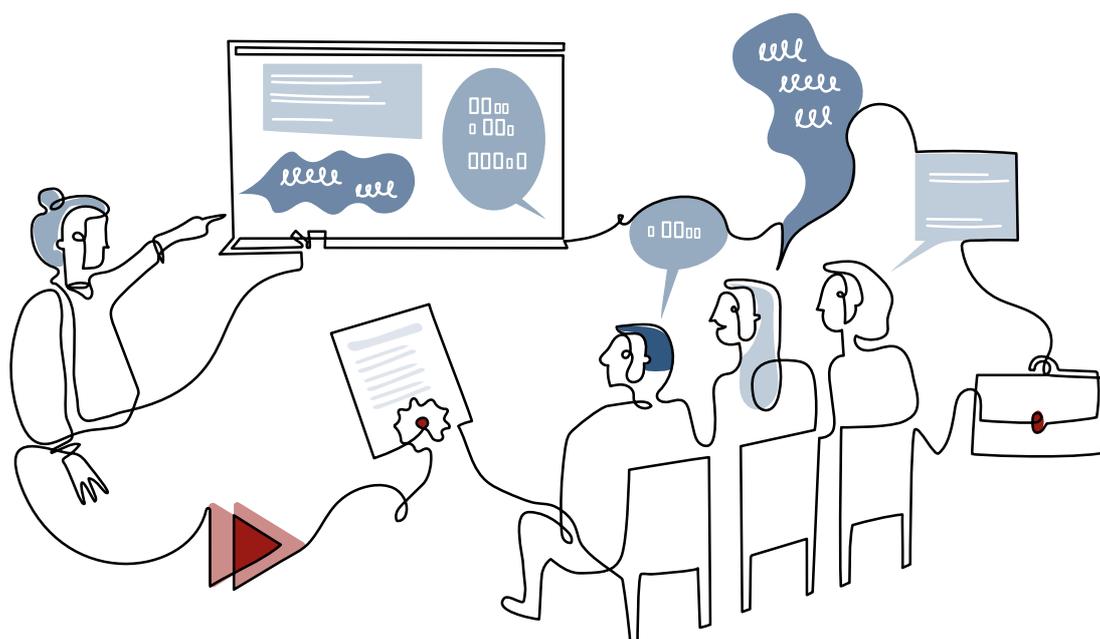


HRK ADVANCE-Praxiswerkstatt Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

5./6. Juni 2023 – KOMED, Köln

Ergebnisdossier Keynote

Prof. Dr. Britta Hufeisen:
„Internationalisierung von Hochschulen – alles Englisch oder
funktionale Mehrsprachigkeit?“





Zusammenfassung

In ihrer Keynote „Internationalisierung von Hochschulen – alles Englisch oder funktionale Mehrsprachigkeit?“ stellte Frau Prof. Dr. Britta Hufeisen das Konzept der funktionalen Mehrsprachigkeit vor, das an der TU Darmstadt umgesetzt wird. Neben der Bedeutung einer gelebten Sichtbarmachung und Nutzung von Mehrsprachigkeit für das Individuum, die Gesellschaft, die Hochschule und Politik betonte Frau Prof. Dr. Hufeisen insbesondere die Chancen einer dynamischen Sprachenverwendung, bei der es um die Einbeziehung aller sprachlichen Ressourcen gehe, um die angemessene und kontextabhängige Nutzung von Handlungskompetenzen in einer konkreten Sprache funktional zur Anwendung zu bringen. Mit dem zentralen Ziel einer verstärkten Integration und erhöhten Sichtbarkeit von Mehrsprachigkeit in der Hochschulkultur wird das Konzept der funktionalen Mehrsprachigkeit an der TU Darmstadt zurzeit anhand eines Katalogs von 30 konkreten Maßnahmen umgesetzt. Dabei adressieren die Aktivitäten sowohl die Hochschule selbst (z.B. über die Darstellung fremdsprachiger Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeitenden an Türschildern) als auch außeruniversitäre Räume (z.B. über die mehrsprachige Gestaltung von Begrüßungsplakaten), um die gelebte Mehrsprachigkeit auch in die Stadt Darmstadt hineinzutragen.

Mit Blick auf die Verwendung des Englischen als Lehrsprache gab die Keynote-Speakerin zu bedenken, dass der Ansatz, allein mit englischsprachiger Lehre die besten Köpfe anzuwerben, einem Trugschluss unterliege, da die besten englischsprachigen Studierenden potenziell eher in englischsprachige Länder gingen. Sie betonte zugleich, dass die wirklich leistungsstarken Studierenden und Wissenschaftler:innen das Erlernen der deutschen Sprache als Teil des Studiums und wissenschaftlichen Aufenthalts an der deutschen Hochschule verstanden und dies keine Hürde für diese Zielgruppe darstelle. Vielmehr böten die deutschen Hochschulen leistungsstarken Studierenden aus dem Ausland auch dann überzeugende Rahmenbedingungen, wenn über die Lehrsprache hinaus attraktive Angebote in der Lehre und der Begleitung der Studierenden im Sinne einer Willkommenskultur ausgebaut würden. Im Sinne dynamischer und funktionaler Sprachkonzepte gehe es nicht um eine „entweder-oder“-Entscheidung, sondern vielmehr um ein „sowohl – als auch (+)“, um eine anlassbezogene passgenaue Sprachenverwendung sicherzustellen. Dazu sei es erforderlich, neben der Erhebung konkreter Anwendungs- und Weiterbildungsbedarfe hochschulischer Statusgruppen in diversen Kommunikationskontexten insbesondere anzuerkennen, dass das Erlernen einer Sprache Zeit und Ausdauer voraussetze und somit Sprachenkompetenzerwerb – analog zu allen anderen Wissensgebieten – fordernd sein dürfe. Daraus ergebe sich u. a. auch die Notwendigkeit, den Sprachenerwerb in mehrsprachigen Studiengängen curricular zu verankern. Darüber hinaus zeigten ergänzende studienbegleitende Sprachkurse positive Auswirkungen auf den Studienerfolg.

Auch unter Einbeziehung eines relativierenden Blicks auf die internationalen Hochschulsysteme, die in den letzten Jahren einen besonderen Fokus auf den Ausbau englischsprachiger Studienangebote gelegt haben, betonte Frau Prof. Dr. Hufeisen schließlich, dass eine Fokussierung auf die englische Sprache mit Herausforderungen verbunden sein könne, die es den Hochschulen letztlich verwehrt, die Potenziale und Chancen einer praktikablen mehrsprachigen Hochschulkultur zu heben und aktiv zu nutzen.

In der anschließenden Q&A-Session wurde u.a. noch einmal der Fokus auf die Spracheneingangsvoraussetzung auf dem Niveau B2 diskutiert. Mit Verweis auf die damit verbundene politische Dimension der Fragestellung und die diesbezüglich den Hochschulleitungen obliegenden strategischen Entscheidungen betonte Frau Prof. Dr. Hufeisen, dass aus sprachlicher und studienerefolgsversprechender Sicht das Niveau C1 auch schon im Bachelor-Studium sinnvoll sei. Dies gelte dabei sowohl für die Studierenden als auch für die



Lehrenden, die in fremdsprachigen Studiengängen lehren. Dies setze kein muttersprachliches Niveau voraus, sehr wohl aber die Möglichkeit, sich als Lehrende über hochschulisch vorgehaltene Angebote sprachlich weiterzubilden. Schließlich betonten sowohl die Keynote-Speakerin als auch das Plenum die Potenziale herkunftssprachlicher Sprachkompetenzen in den Lehrveranstaltungen. Auch Code-Meshing sei erlaubt, um eine positive Haltung zum Umgang mit mehreren Sprachen zu entwickeln und die sprachliche Vielfalt in der Hochschule sichtbar zu machen.

Prof. Dr. Britta Hufeisen:

Prof. Dr. Britta Hufeisen ist Leiterin des Fachgebiets Sprachwissenschaft – Mehrsprachigkeit des Instituts für Sprach- und Literaturwissenschaft, der sich mit Fragen zum Erwerb und Lernen von Fremdsprachen aus den unterschiedlichsten Perspektiven befasst: empirische Spracherwerbsforschung und Theoriebildung, Sprachenpolitik, Mehrsprachencurricula, Lehramtsausbildung und Anwendungsaspekte.

Des Weiteren ist Frau Prof. Dr. Hufeisen Leiterin des Sprachenzentrums der TU Darmstadt. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Constanze Bradlaw und Stefanie Nölle-Becker entwickelte sie das Konzept der funktionalen Mehrsprachigkeit, das an der TU Darmstadt zurzeit umgesetzt und wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird.

Nähere Informationen zum Konzept sowie den geplanten Maßnahmen stellt die TU Darmstadt hier zur Verfügung:

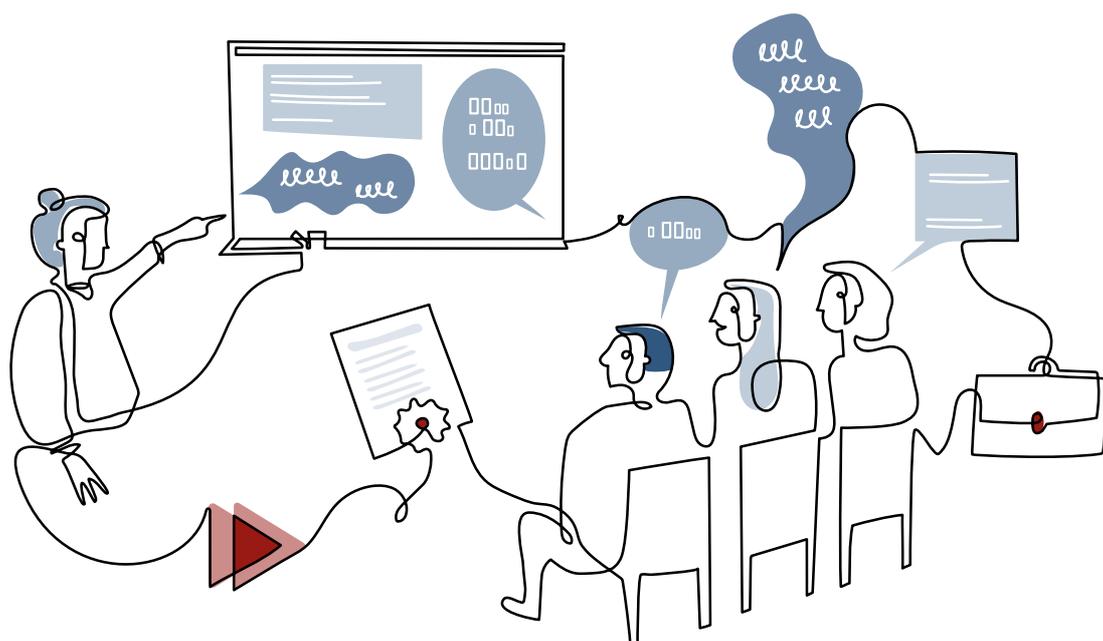
[Hufeisen | Prozesse der Professionalisierung durch die Umsetzung des Sprachenkonzepts an der Europäischen Technischen Universität Darmstadt. Wie das Modell der funktionalen Mehrsprachigkeit umgesetzt werden kann. | Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht \(tu-darmstadt.de\)](#)



HRK ADVANCE-Praxiswerkstatt Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

5./6. Juni 2023 – KOMED, Köln

Ergebnisdossier Präsentation der Handreichung
Interaktive Einführung in die HRK ADVANCE-Handreichung
„Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen
fremd- und mehrsprachiger Studiengänge“



Alexandra Feisthauer, Elisabeth Vögele

Interaktive Einführung in die HRK ADVANCE-Handreichung

Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen
fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

Inhalt

1. Interaktiver Einstieg

2. Die HRK ADVANCE-Handreichung

Entstehung der Handreichung

Rechtliche Rahmenbedingungen

Formen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

Planung und Einrichtung fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

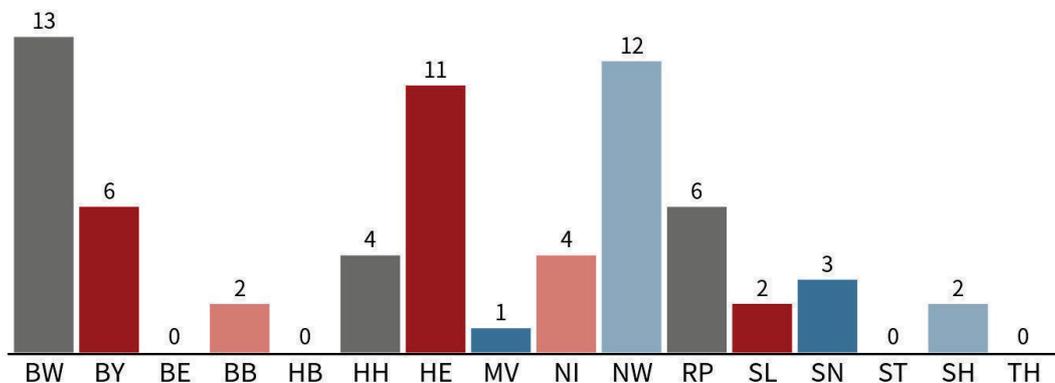
Personalentwicklung

3. Ausblick

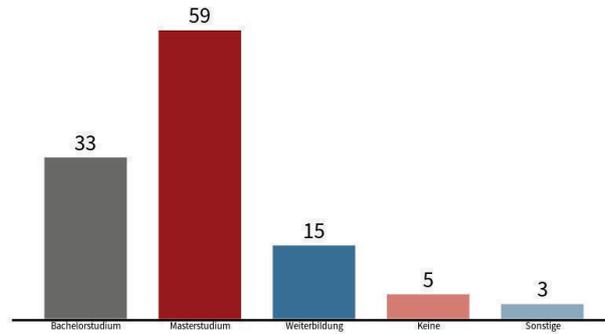
Aus welchem Arbeitsbereich kommen Sie?



In welchem Bundesland liegt Ihre Hochschule?



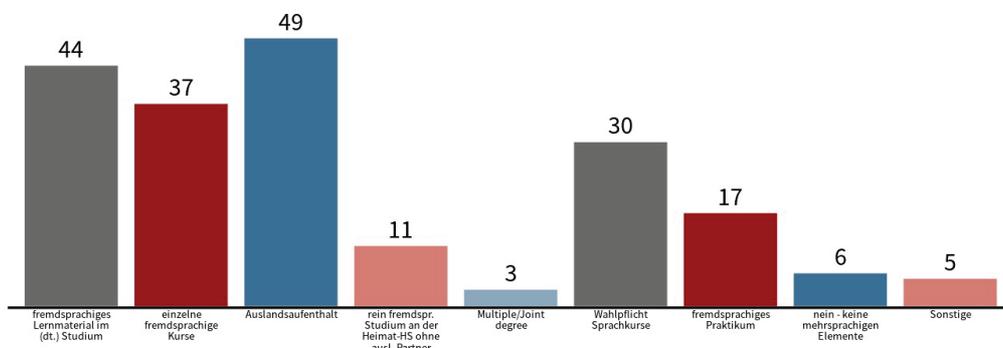
Gibt es an Ihrer Hochschule bereits fremdsprachige Studiengänge? Wenn ja, mit welchem Qualifikationsziel?



67



Haben Sie selbst mehrsprachig studieren können? Wenn ja, in welcher Form?



69



Die HRK ADVANCE-Handreichung

Entstehung der Handreichung

Juristische Expertise (Frühjahr 2022)

- ▶ Status quo der aktuellen Rechtslage (Verfassungs- und Hochschulrecht) zur Zulässigkeit fremdsprachiger Lehrveranstaltungen im grundständigen Studium

Expertenrunden (Sommer/Herbst 2022)

- ▶ Diskussion zu Herausforderungen und Bedarfen aus dem Hochschulsystem
- ▶ Erarbeitung und Absicherung der Handreichung

Rückkopplung mit Hochschulleitungen (Winter 2022/23)

Ziele der Handreichung

**Kontextualisierung der rechtlichen Rahmenbedingungen und
Befähigung der Hochschulen zur Einrichtung fremd- und
mehrsprachiger Studiengänge**

Status quo der rechtlichen Grundlagen

**Benennung notwendiger organisatorischer
Rahmenbedingungen**

- ▶ Strategische Einbettung
- ▶ Curriculumentwicklung
- ▶ Ressourcen- und Personalplanung

6

©  HRK ADVANCE

Frage: Wie gut kennen Sie die Handreichung?

- **Vollständig gelesen**
- **Abschnitte gelesen**
- **Überflogen**
- **Noch gar nicht**

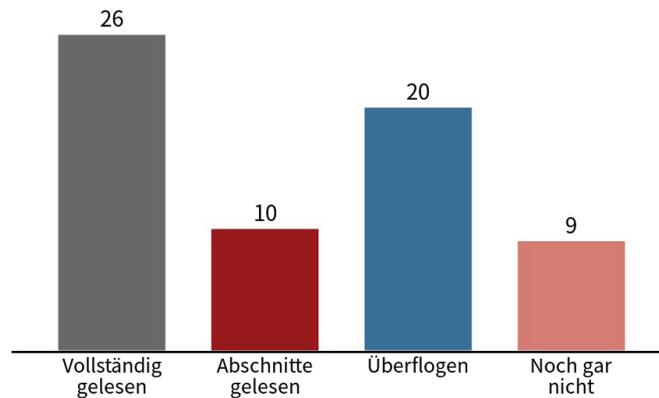
www.menti.com

Code: 8701 1887

7

©  HRK ADVANCE

Wie gut kennen Sie die Handreichung bereits?



Rechtliche Rahmenbedingungen

Relevante Gesetzesgrundlagen

16 Landeshochschulgesetze, Grundgesetz (Berufsfreiheit Art. 12 Abs. 1 GG, Wissenschaftsfreiheit Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG)

Studien- und Prüfungsordnungen

Zugangsvoraussetzungen

Fremd- und mehrsprachige Lehrtätigkeit

Fremd- und mehrsprachige Studienangebote

Sprachanteile

- ▶ vollständig fremdsprachiges Studium
- ▶ mehrsprachiges Studium
 - Durchgängig mehrsprachig
 - Aufwachsende Modelle (Deutsch → Fremdsprache / Fremdsprache → Deutsch)

Organisation des Studiums

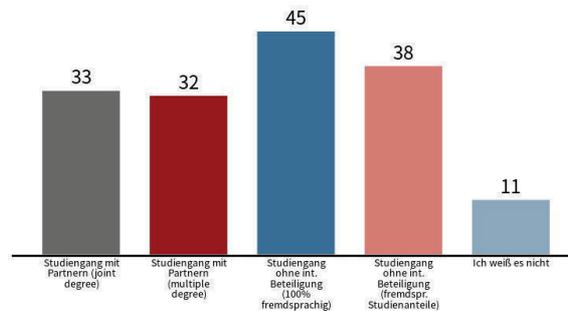
- ▶ fremd- und mehrsprachige Studiengänge ohne internationale Beteiligung
- ▶ fremd- und mehrsprachige Studiengänge mit internationalen Hochschulpartnern
 - Integrierter Studiengang (multiple/joint degree)
 - Mobilitätsfenster mit Kooperationspartnern im Ausland

Didaktische Methodik

Frage: Welche fremd- und mehrsprachigen Studienangebote haben Sie an Ihrer Hochschule bereits etabliert?

- Studiengang mit internationalen Partnern (joint degree)
- Studiengang mit internationalen Partnern (multiple degree)
- Studiengang ohne internationale Beteiligung (vollständig fremdsprachiges Studium)
- Studiengang ohne internationale Beteiligung (fremdsprachige Studienanteile)
- Ich weiß es nicht

Welche fremd- und mehrsprachigen Studienangebote haben Sie an Ihrer Hochschule?



Planung und Einrichtung fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

Curriculumentwicklung: Sprachliche und fachliche Zielsetzungen

- ▶ Mehrsprachigkeit und Fachlichkeit als organisatorische Herausforderung
- ▶ Berücksichtigung von Prozessen und Zuständigkeiten

Akteur:innen

- ▶ Hochschulleitung, Lehrende, Fakultätsverwaltung, zentrale Verwaltungseinrichtungen (QM, Sprachenzentren, Studiengangsentwicklung)

Internationale Zielgruppen mit besonderen Bedarfen

- ▶ Deutschkenntnisse können nicht vorausgesetzt werden!
 - Orientierung auf dem Campus/Alltag
 - Auswirkungen auf alle Phasen des student life cycles → administrative Begleitung!
 - Internationalisierung der Verwaltung

Personalentwicklung: Wissenschaftliches & wissenschaftsunterstützendes Personal

Evaluation der Bedarfe

- ▶ Lehrpraxis
- ▶ Weiterbildungsangebote
- ▶ Ressourcen & Prozesse

Unterstützung

- ▶ Potenziale heben: Auslandserfahrungen, international faculty
- ▶ Verknüpfung (internationale) Forschung & Lehre
- ▶ Engagement wertschätzen, Aufwand anerkennen, Freiräume schaffen, Mehrwert verdeutlichen
- ▶ Rahmenbedingungen und Unterstützungsangebote ausbauen
- ▶ Verfahren standardisieren, Einzelfallentscheidungen reduzieren, mehrsprachige Verwaltungsdokumente

12

©  HRK ADVANCE

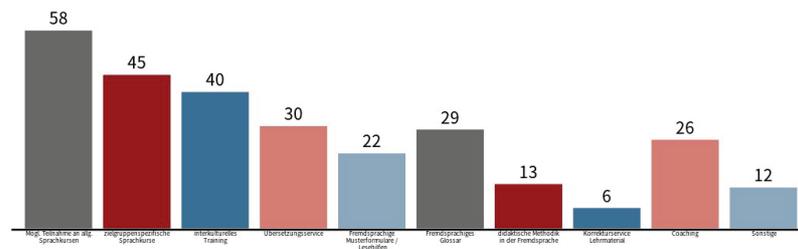
Frage: Welche Unterstützungsangebote gibt es bereits an Ihrer Hochschule?

- **Möglichkeit zur Teilnahme an allg. Sprachkursen**
- **zielgruppenspezifische Sprachkurse**
- **Interkulturelles Training**
- **Übersetzungsservice**
- **Fremdsprachige Musterformulare/Lesehilfen**
- **Fremdsprachiges Glossar**
- **Didaktische Methodik in der Fremdsprache**
- **Korrekturservice Lehrmaterial**
- **Coaching**
- **Sonstige**

13

www.menti.com
Code: 8701 1887
©  HRK ADVANCE

Welche Unterstützungsangebote für wissenschaftliches und wissenschaftsunterstützendes Personal gibt es bereits an Ihrer Hochschule?



Das Wichtigste in aller Kürze

- ▶ Rechtliche Rahmenbedingungen eröffnen vielseitige Möglichkeiten zur fremdsprachigen Lehre
- ▶ Umsetzung fremdsprachiger Lehranteile im Studium als Kontinuum: von mehrsprachigem Lehrmaterial bis hin zu vollständig fremdsprachigem Studium
- ▶ Mehrsprachigkeit im Studium als strategisches Ziel erfordert eine entsprechende Ausstattung mit zeitlichen, strukturellen und finanziellen Ressourcen
- ▶ Landesspezifische Gesetzgebung sollte Hochschulen noch expliziter mandatieren, fremd- und mehrsprachige Studiengänge als Ziel der Internationalisierungsstrategie einzurichten
- ▶ Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland: enges Zusammenspiel zwischen Hochschulen, Bund & Ländern notwendig, um internationale Wettbewerbs- und Anschlussfähigkeit zu sichern!

Ausblick

Ausblick

Ausblick der Weiterarbeit an dem Thema im Projekt HRK ADVANCE:

- ▶ Virtuelle Themenzyklustagung Ende 2023
- ▶ Call for Participation für Beispiele guter Praxis

Blieben Sie informiert über unseren Mail-Verteiler:

www.hrk.de/advance/kontakt/mailverteiler

Frage: Bei welchen Themen besteht weiterer Handlungsbedarf?

www.menti.com
Code: 8701 1887

17

©  HRK ADVANCE

 HRK ADVANCE
Governance und Praxis der
Internationalisierung

Bei welchen Themen besteht aus Ihrer Sicht weiterer Handlungsbedarf?

62 Answers

Hürden / Vorbehalte bei Lehrenden und Studierenden überwinden

Nicht nur sprachlich sondern auch kulturell angepasstes Angebot

Curriculare Verankerung von Mehrsprachigkeit

Interkulturelles Training

abbau von rechtlichen und tatsächlichen schranken für internationale studierende/internationale studiengänge

Umsetzbarkeit versus Ressourcen

Hochschulkommunikation

Roadmap fremdsprachiger CampusSinnvolle Chronologie

Vereinfachung HZB (=> KMK) Studienkollegs auf EnglischAusbau Infrastruktur (=> Wohnheime)

Bei welchen Themen besteht aus Ihrer Sicht weiterer Handlungsbedarf?

62 Answers

Leitfäden, die einzelne Schritte resultierend aus der Praxis, beispielhaft skizzieren (im Sinne einer Orientierung)

Bedarfe der Studierenden

Deutschsprache als Pflicht in fremdsprachigen Studiengänge

Transfer in die Wirtschaft.

Sensibilität bei den Fachbereichen für sprachpolitische fragen und Mehrsprachigkeit

Verfahrensprozess: Planung bis Realisierung

Die Motivation der Fächer und Hochschulen zur Einrichtung von Programmen, die auf den Verbleib internationaler Studierender in Deutschland explizit abzielen

Interkulturelle und sprachliche Kompetenz der verwalter

Bei der sprachlichen und didaktischen Weiterbildung der Lehrenden

46



Bei welchen Themen besteht aus Ihrer Sicht weiterer Handlungsbedarf?

62 Answers

Lehrende überzeugen

Umgang mit „Zwang“ zur Mehrsprachigkeit aus Sachwängen - Mehrsprachigkeit ohne Strategie

Audit zum Thema Sprachenpolitik

Curriculare Verankerung

Lehrende und Studierende im Kulturwandel mitnehmen

Effektive Einbeziehung aller Bereiche der Hochschule (Mehraufwand begründen und Kolleg*innen motivieren)

finanzielle und personelle ressourcen für die betreuung von fremd bzw mehrsprachigen studiengängen

Lehrende zur gelebten Mehrsprachigkeit motivieren

Curriculare Verankerung

46



Bei welchen Themen besteht aus Ihrer Sicht weiterer Handlungsbedarf?

62 Answers

Interkulturelle Training an das Lehrpersonal

Argumente für und gegen unterschiedliche Modelle

Wie man schlechte Praxis umzukehren kann

Curricularische Einbettung
Hochschulkommunikation
Sprachen als Tool für skills

Ressourcen für die Vorbereitung

Echte integration ausländischer Studis

Finanzierung der Internationalisierung, besonders interne Sprachbildung

Finanzielle Ressourcen für Maßnahmen der Förderung der Mehrsprachigkeit

Angebot an incoming exchange students
Motivation für englischsprachiges Studienangebot
Überwinden des Baharrungsvermögens

46

Bei welchen Themen besteht aus Ihrer Sicht weiterer Handlungsbedarf?

62 Answers

Qualifizierung der Lehrenden für Lehre in einer Fremdsprache, Übergang Schule / Hochschule gestalten: Einheitliches Fremdsprachenniveau als Voraussetzung definieren und Brückenkurse anbieten,

Curriculare Verankerung der Sprachkurse in FB

Rechtliche Rahmenbedingungen für die Zulassung zu Bachelor-Studiengängen. Wie können wir die Hochschulzugangsberechtigung rechtssicher und mit "geringem" Aufwand abklären?

Unterstützungsangebote für Lehrende. Integrierung von Mehrsprachigkeit in das Curriculum

Sicherstellung der Ressourcen für die HS, "Druck" von oben auf die HS Mehrsprachigkeit weiterzuentwickeln

Klare Empfehlungen für Sprachniveaus für den Studienzugang
Empfehlungen für die curriculare Verankerung von Deutschkursen in deutschsprachigen Studiengängen

Schärfung in Hinblick auf verschiedene Zielsetzungen für Mehrsprachigkeit

Überzeugungsarbeit bei Stakeholdern

Vernetzungsdatenbank: einen digitalen Raum zum Erfahrungsaustausch schaffen

46

Bei welchen Themen besteht aus Ihrer Sicht weiterer Handlungsbedarf?

62 Answers

Einbeziehung aller internen ExpertInnen

Vermittlung von Werten der Gesellschaft, Lehre, wissenschaftliche Praxis

Unterstützung bei passenden Stellen für Ausstattung / Ressourcen

Zulassungsvoraussetzungen/Sprachkenntnisse für grundständige fremdsprachige Studiengänge (ggf. ähnlich wie KMK zu Deutschkenntnissen)

Klare Definition der Lernziele und des Potenzials von fremdsprachlichen LV im Vergleich zum Fremdsprachenunterricht

Welche Zielvorgaben müssen Hochschulen erfüllen im Spagat Qualität der Lehre und Voraussetzungen der Studierenden. Zustimmung zur Internationalisierung durch deutsche Studierende erwirken. Motivatio

Umgang mit Dienstsprache „deutsch“,

Mehrsprachigkeit in Fächern motivieren

Audit Sprachenkonzept/ Mehrsprachigkeit für Hochschulen Überzeugungsarbeit vor Ort Akkreditierungsanforderungen

46



Bei welchen Themen besteht aus Ihrer Sicht weiterer Handlungsbedarf?

62 Answers

Weiterentwicklung von multiple degrees zu joint degrees zu open degrees

Sensibilisierung der Stakeholder Mehrsprachig ist nicht English
Only Sprachengerechtigkeit Sprachenstandards Zulassungsvoraussetzungen Aufnahme
Wissenschafts-/Bildungssprache in Zulassungskriterien

Fachsprachliche Kenntnisse fördern statt allgemeiner Sprachkenntnisse, es sei denn es ist ein philologischer Studiengang, Qualifikationsziel von Mehrsprachigkeit definieren

Die Verbesserung allgemeiner Lebensbedingungen für internationale Studierende, damit erfolgreich studiert wird. (Etwa der Ausbau von Studierendenwohnheimen)

Sensibilisieren auf die Bedarfe für internationale Studierenden

Constructive alignment i.S. von Eruiierung von Bedarfen und Bezugnahme auf sie bei der Umsetzung.

Sichtbarkeit fördern

Mögliche Sprachpropädeutika als Jahr 0 außerhalb des offiziellen student life cycle

46





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen



Kontakt:
Alexandra Feisthauer
Elisabeth Vögele

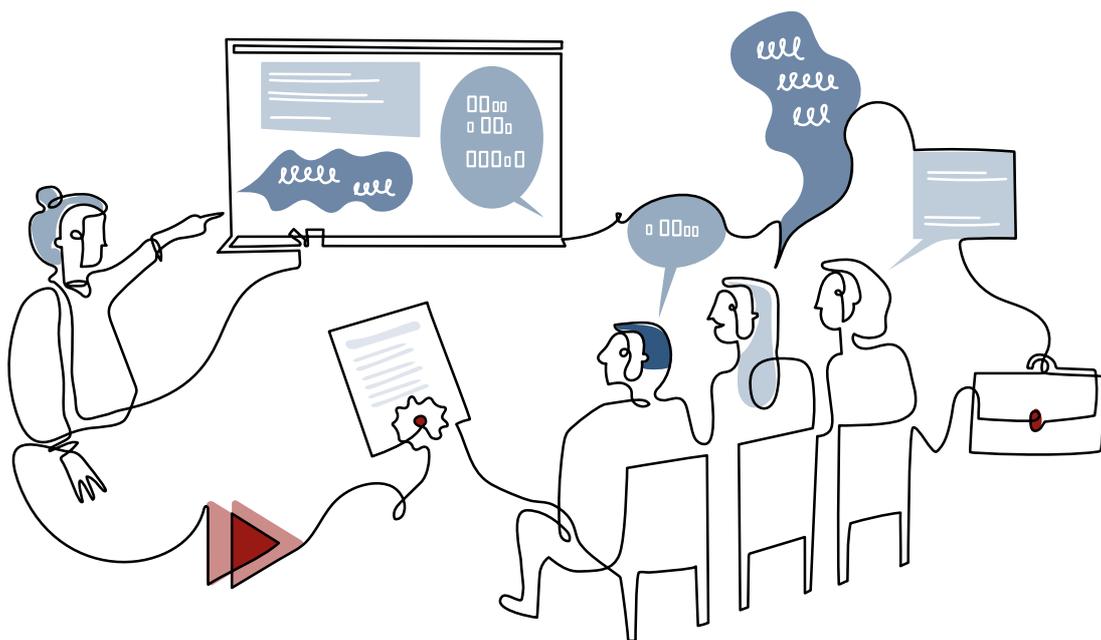


HRK ADVANCE-Praxiswerkstatt Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

5./6. Juni 2023 – KOMED, Köln

Ergebnisdossier Workshop 1

Studiengangsentwicklung und Lehrsprache: Änderung der
Lehrsprache und ihr Einfluss auf Prüfungs- und Studienordnungen





Ziel des Workshops

Im Fokus des Workshops stand die Studiengangsentwicklung unter Berücksichtigung der Prozessschritte und Entscheidungsinstanzen von der Idee bis zur Einrichtung bzw. Änderung eines Studiengangs. In zwei Impulsen wurden sowohl die organisatorischen Rahmenbedingungen als auch die konkrete Kommunikation mit verschiedenen Funktionseinheiten in der Anbahnungs- und Umsetzungsphase beleuchtet.

Impulsgeber:innen

- Susanne Lippold
Dezernat Hochschulentwicklung und Strategie - Studiengänge, Akkreditierung, Universitätskommission für Lehre, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Mechthild Schrooten
Studiengangsleiterin ISGM und MGM, Professur für Volkswirtschaftslehre, Hochschule Bremen

Moderation: Alexandra Feisthauer & Elisabeth Vögele, HRK ADVANCE

Ergebnisse

In ihrer Präsentation betonte **Susanne Lippold** insbesondere, frühzeitig alle relevanten Akteur:innen der Hochschule an Bord zu holen, um die zentralen Arbeitsfragen zur Umsetzung curricularer Änderungen (Was, wann, wie, welche Implikationen und Rahmenbedingungen, Vorläufe, Gremienbeteiligung, Informationsschleifen) zu berücksichtigen. Von besonderer Relevanz sei dabei, zu prüfen, inwiefern die geplanten Änderungen eine wesentliche Änderung im Sinne der Akkreditierung darstellen. In der anschließenden Q&A-Session standen die Auswirkungen fremdsprachiger Studiengangsdokumente auf die Rechtssicherheit im Fokus. Die Impulsgeberin verwies zunächst auf die unterschiedlichen Regelungen in den Bundesländern und präzierte dann für ihre eigene Hochschule, dass in NRW beispielsweise immer die deutsche Fassung rechtskräftig sei, weshalb es auch für ausschließlich fremdsprachige Studiengänge alle rechtlich relevanten Dokumente immer auch auf Deutsch vorgehalten werden müssten. Das Plenum bestätigte dies ebenfalls für Brandenburg. Es wurde zudem das Beispiel sprachlich aufwachsender Studiengänge (Beginn in Deutsch, wachsende Anteile in der Fremdsprache) diskutiert. Hier wurde noch einmal bestätigt, dass die Sprachkenntnisse in der Fremdsprache nicht als Zugangsvoraussetzungen, sondern als Lernziel im Studiengang verankert und somit im Studienverlauf erworben werden können.

Im zweiten Impuls stellte **Prof. Dr. Mechthild Schrooten** den Bachelorstudiengang ISGM vor, der seit vielen Jahren auf einem fremdsprachigen Curriculum aufbaut und die Studierenden auf einen integrierten Studienaufenthalt im Ausland vorbereitet. Auch Frau Professorin Schrooten betonte in ihrem Vortrag den hohen Stellenwert, den der Stakeholder-Dialog bei der Studiengangsentwicklung einnimmt. Neue Entwicklungen wie die Künstliche Intelligenz stellten zudem den Umgang mit Sprache auch in der Studiengangsentwicklung erneut in den Fokus. Dabei dürften diese Entwicklungen als Chance und Herausforderung zugleich betrachtet werden, die die Relevanz curricular verankerter Sprachkurse im Studium zugleich nicht infrage stellen sollten.



In den anschließenden Kleingruppen diskutierten die Teilnehmenden die zentralen Fragestellungen zur Studiengangsentwicklung weiter. Dabei standen insbesondere die Frage nach dem **Initialimpuls (top-down/bottom-up)** für die sprachliche Veränderung eines Studiengangs im Fokus, sowie die Erkenntnis, dass je nach Studienangebot unterschiedliche studentische Zielgruppen adressiert werden, die in unterschiedlichem Umfang die studienbegleitenden Strukturen und Aktivitäten einer Hochschule beeinflussen. So stellt eine ausschließlich fremdsprachige Studierendengruppe andere Herausforderungen an die Hochschule als ein mehrsprachiges Studienangebot, bei dem die Studierenden (bereits) **Deutschkenntnisse** vorweisen können. Dies sollte bei der Planung und Einrichtung von Studiengängen frühzeitig mitbedacht werden. Wenngleich die Pinnwand 3 „Mitnahme & Überzeugung relevanter Akteur:innen“ nicht explizit bearbeitet wurde, stellte das Thema Motivation ein Querschnittsthema in den Diskussionen der drei weiteren Kleingruppen dar.

In der abschließenden Diskussion des Workshops standen dann noch einmal die Themen Studienkolleg/HZB und Gründe für die Anwerbung fremdsprachiger Studierendenzielgruppen im Fokus. So ging es u.a. um die Möglichkeit, über eine Experimentierklausel englischsprachige Studiengkollegs an der Hochschule selbst anzubieten sowie um die Überlegung, ein Semester **zur Vorbereitung auf das Studium in Deutschland** online aus dem Heimatland zu belegen. Auch die Möglichkeit, ein Studienjahr gemeinsam mit und an einer Partnerhochschule im Ausland durchzuführen, um anschließend ein grundständiges Studium in Deutschland aufzunehmen, wurde diskutiert.

Mit Blick auf die **Motive für die Anwerbung neuer Zielgruppen** durch die Einrichtung fremdsprachiger Studienangebote vor dem Hintergrund eines potenziell erhöhten Betreuungsaufwands wurden einerseits eine angestrebte Steigerung der **Diversität** an den Hochschulen als wünschenswerter Zustand für die Hochschullandschaft, andererseits aber auch finanzielle Anreize im Kontext der Zielvereinbarungen mit den Landesministerien sowie auch ein möglicher Beitrag zur Fachkräftesicherung genannt. Zugleich wurde betont, dass die Bedeutung einer **Begleitung der Studierenden** insgesamt, d.h. unabhängig von der Herkunft und mit Blick auf ihre individuellen Bedarfe, wachse und die Hochschulen somit neben der Lehre und Forschung neue Aufgaben übernehmen.

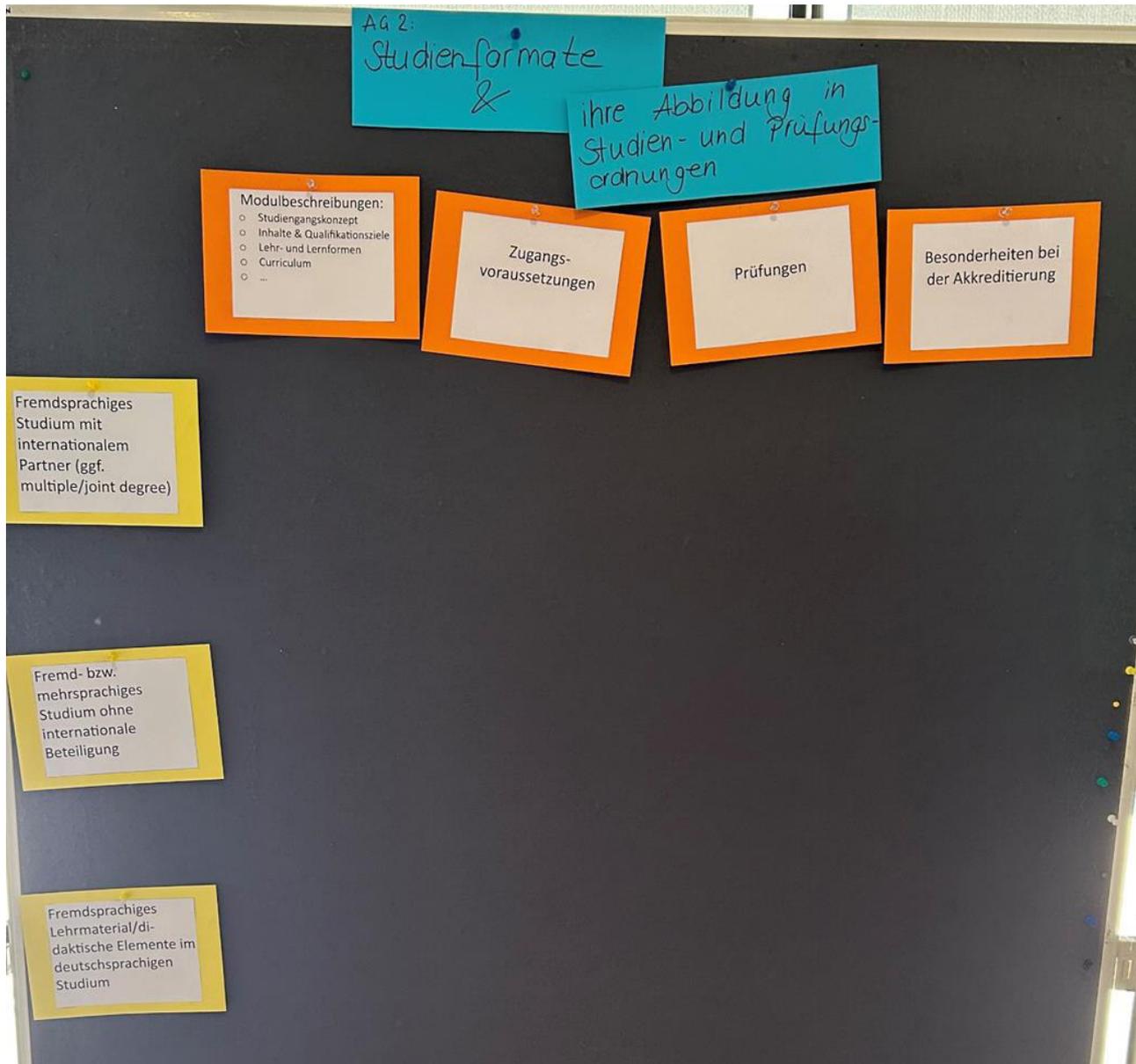


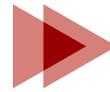
Arbeitsgruppe 1 „Leitfragen für die Entwicklung fremd- und mehrsprachiger Studiengänge“



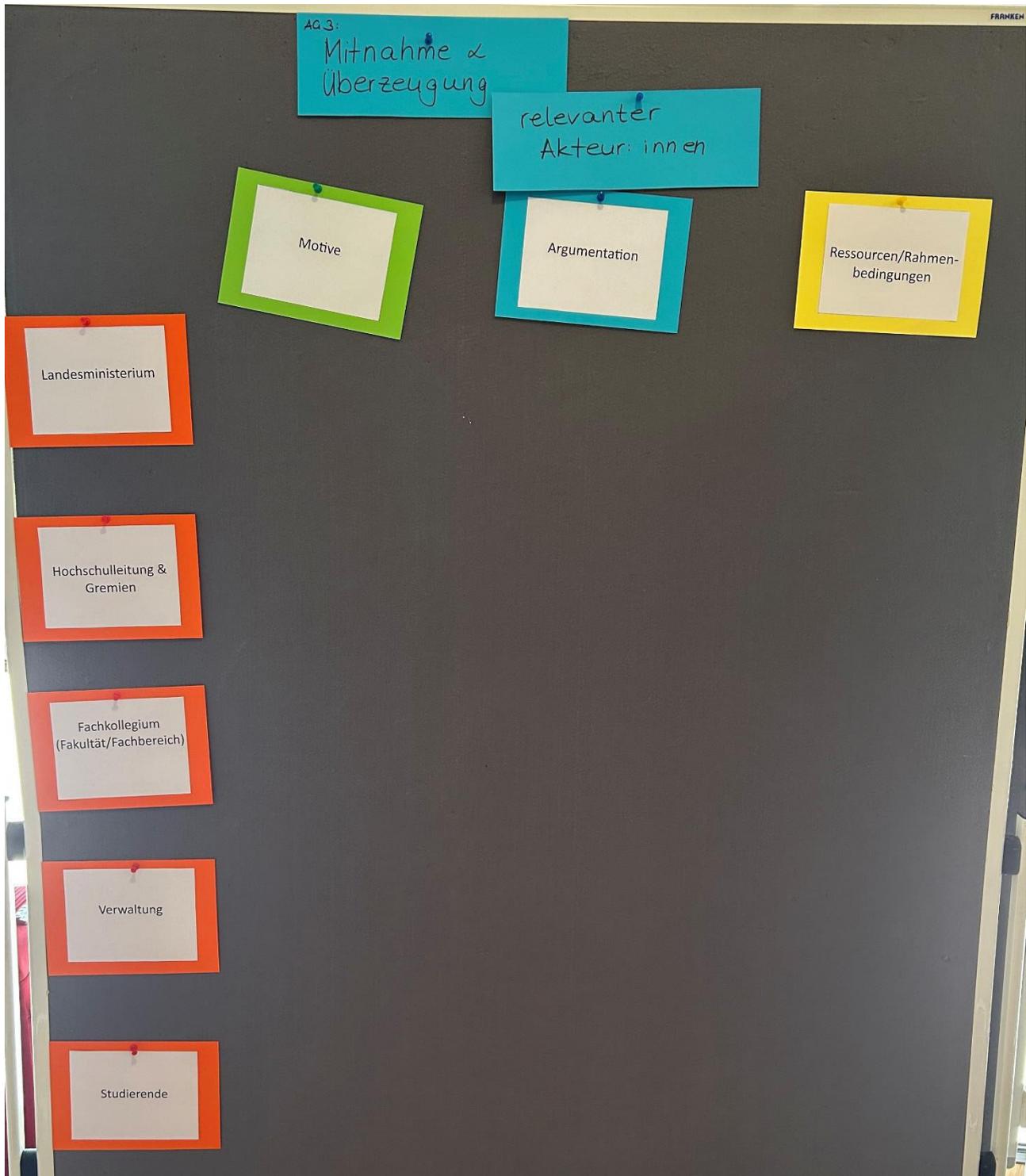


Arbeitsgruppe 2 „Studienformate & ihre Abbildung in Studien- und Prüfungsordnungen“

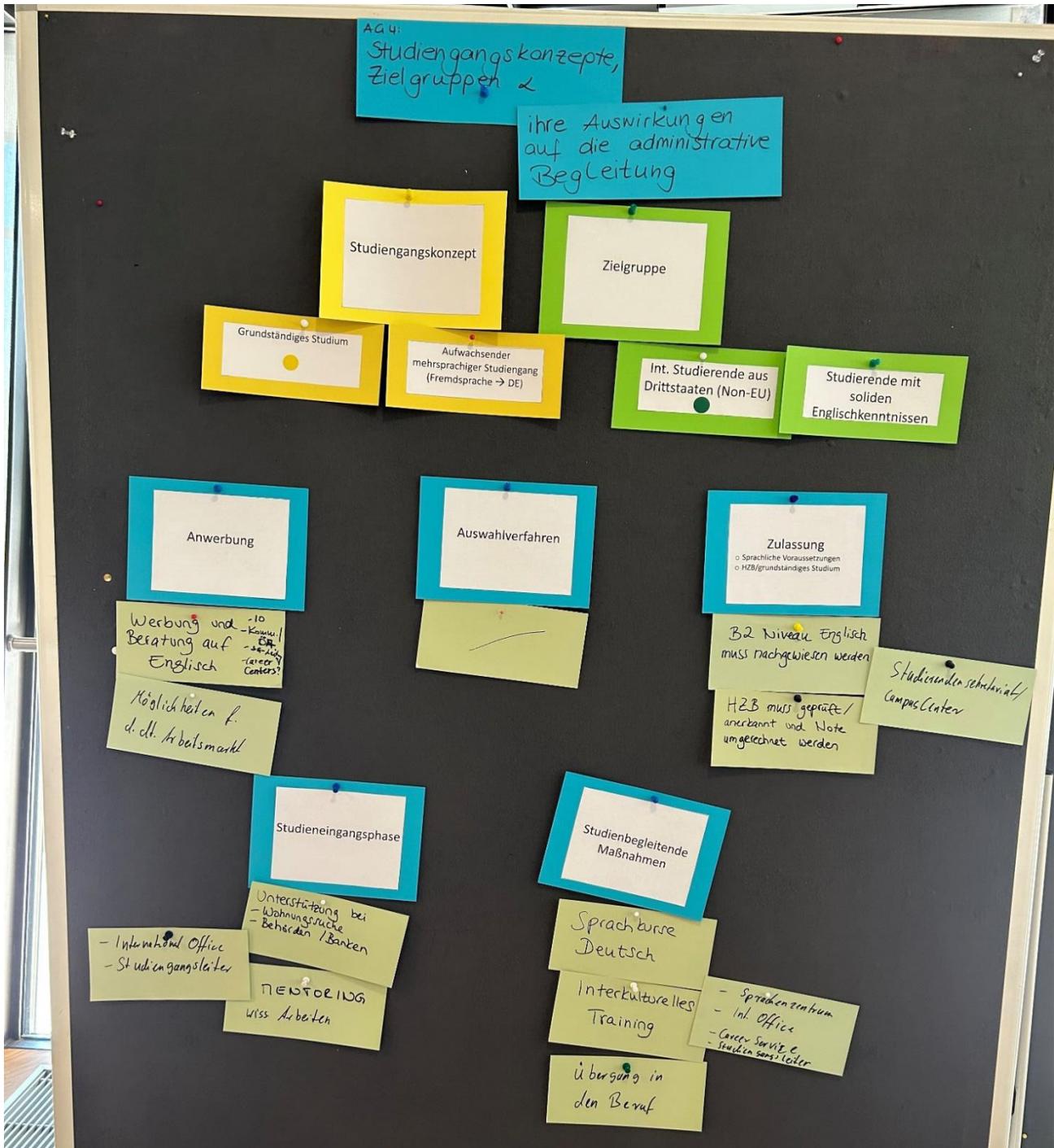




Arbeitsgruppe 3 „Mitnahme & Überzeugung relevanter Akteur:innen“



Arbeitsgruppe 4 „Simulation: Studiengangskonzepte, Zielgruppen & ihre Auswirkungen auf die administrative Begleitung“





STUDIENGANGSENTWICKLUNG UND LEHRSPRACHE: ÄNDERUNG DER LEHRSPRACHE UND IHR EINFLUSS AUF PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNGEN

SUSANNE LIPPOLD, RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM
6. JUNI 2023

DIE RUHR UNIVERSITÄT

- 1965 als erste Universität im Ruhrgebiet eröffnet
- Eine der 10 größten deutschen Universitäten
- Forschungsstarke Universität mit allen Fächergruppen
- 190 deutsch- und mehrsprachige Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich Lehramt + Medizin, Jura
- Leitbild Lehre „Lernen. Leisten. Gemeinschaft Leben“
- Forschendes Lernen als Grundprinzip der Lehre
- Digitalisierungsstrategie für die Lehre seit 2019 (22 Jahre E-Learning; NRW Landesportal Open Resources Campus ORCA)
- Seit 2020 Teil von UNIC, einer der 41 Europäischen Universitätsallianzen

Fakultäten:	21
Studierende:	41.965
davon Internationale:	6.790
Doktorand/inn/en:	3.782
Beschäftigte:	6.295
davon wissenschaftlich:	3.744
davon Professor/inn/en:	501
Absolvent/inn/en:	5.376
Budget:	658 Mio. €
davon Medizinische Fakultät:	69 Mio. €
davon Drittmiteleinahmen:	170 Mio. €

MEHRSPRACHIGKEIT: CURRICULARE UMSETZUNGSVARIANTEN

- **Vollständig fremd-/mehrsprachige Curricula**
 - ✓ Studierende absolvieren alle Lehrveranstaltungen in der Fremdsprache.
 - ✓ Studierende starten mit Lehrveranstaltungen in der Landessprache und der Anteil fremdsprachiger Lehrveranstaltungen steigt im Studienverlauf bis zur gänzlichen Fremdsprachigkeit an.
- **Teilweise mehrsprachige Curricula I**
 - ✓ Im Rahmen von Joint/Double Degree Studiengängen wird die Lehre im Auslandssemester in der jeweiligen Landessprache angeboten.
- **Teilweise mehrsprachige Curricula II**
 - ✓ Innerhalb von einsprachigen Studiengängen besteht für z.B. internationale Studierende die Möglichkeit, einen fremdsprachigen Zweig zu belegen.
 - ✓ Einzelne fremdsprachige Pflicht- oder Wahlpflicht-Module werden in der Fremdsprache angeboten.

Kooperative & Integrierte Studiengangsentwicklung*



*Fritsch, A. & Lippold, S. (2019): Hochschuldidaktik, Curriculumsentwicklung, Studiengangsdesign. Form Follows Function - Ein Werkstattbericht. In Hochschuldidaktik erforscht Qualität: Profilbildung und Wertefragen. Berlin, S. 129ff

Lippold, S. & Fritsch, A. (2019): About the benefits of cooperative action in curriculum development, <https://eua.eu/component/attachments/attachments.html?task=attachment&id=1980>, abgerufen am 05.06.2023

Arbeitsfragen für die Umsetzung curricularer Änderungen

- ✓ Was soll geändert werden?
- ✓ Ab wann soll die Änderung gelten und welche Übergangsfristen soll es geben?
- ✓ Hat die Änderung Auswirkungen auf z.B.
 - Prüfungsordnungen, Zulassungsverfahren, bestehende Akkreditierungen, Zulassungssoftware und -verfahren, Personal etc.?
- ✓ Welche hochschul-/zulassungsrechtlichen Anforderungen oder Konventionen der eigenen Hochschule sind zu berücksichtigen?
- ✓ Wer muss bis wann beteiligt oder über die Änderungen informiert werden, z.B. Gremien, Hochschulleitung, Verwaltungsdezernate, Studierende, Studienberater*innen etc.?
- ✓ Welche Gremien sind in der Zeitplanung zu berücksichtigen?
- ✓ Welche zeitlichen Vorläufe sind zu berücksichtigen für z.B.
 - Änderungen von Prüfungsordnungen, Modulhandbüchern, Zulassungsverfahren, vorhandener Prüfungs-/Zulassungssoftware, Schulung von Personal etc?
- ✓ ...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Implus:

Studiengangsentwicklung und Lehrsprache: Änderung der Lehrsprache und ihr Einfluss auf Prüfungs- und Studienordnungen

Prof. Dr. Mechthild Schrooten
mechthild.schrooten@hs-bremen.de

Inhalt

Sieben Thesen – Fallstudie Internationaler Studiengang Global Management (B.A.)

<https://www.hs-bremen.de/studieren/studiengang/internationaler-studiengang-global-management-b-a/>

- Curriculum
- Kommunikation
- Kompetenz: Fremdsprache
- Strukturiertes Anerkennungsverfahren
- Studierende – Lehrende – Verwaltung – Qualitätsmanagement und andere
- Kompetenzorientierung heißt Kommunikationsorientierung
- KI als Bereicherung

1. Curriculum

	Credits	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5
1. Semester	30	Einführung in die BWL (BWL I)	Einführung in die VWL	Quantitative Methoden: Wirtschaftsmathematik & Statistik	Wissenschaftliches Arbeiten	Fremdsprache I
2. Semester	30	Rechnungswesen (BWL II)	Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Global Management I)	Recht: Nationales und Internationales Wirtschaftsrecht	Management und Personal/Organisation (BWL III)	Fremdsprache II
3. Semester	30	Controlling & Steuern (BWL IV)	Internationale Unternehmenstransaktionen (Global Management II)	Marketing (BWL V)	Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen	Fremdsprachiges Kommunikationstraining I
4. Semester	30	Projektmanagement (BWL VI)	Internationale Finanzierung und Rechnungslegung (Global Management III)	Strategisches Management (BWL VII)	Projektstudium: Global Management (Global Management IV)	Fremdsprachiges Kommunikationstraining II
5. Semester	30	Auslandsvorbereitung (Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaften)	Auslandsstudium			
6. Semester	30	Auslandspraktikum				Auslandsnachbereitung
7. Semester	30	Internationales und Interkulturelles Management (Global Management V)	Entrepreneurship (Wahlmodul)	Personal, Recht, Arbeit und Schlüsselqualifikation (Wahlmodul)	Bachelor-Projekt	Bachelorthesis und Kolloquium

06.06.2023

3

Optionale Kopfzeile (kopieren)

2. Kommunikation: Internationalität verankern – ISGM Zielregionen

Spanischsprachiges Lateinamerika: Spanisch

Brasilien: Portugiesisch

Indonesien: Indonesisch

Sonstige emerging economies: Englisch

→ Partneruniversitäten in allen Zielregionen
→ Auslandsstudium in Landessprache

06.06.2023

4

3 Kompetenz Fremdsprache

*Englischsprachige Module an der HSB

Curricular abgesichert
Modulhandbuch

*Spracherwerb

Spracherwerb für Zielregion
Start A1 bis zum Auslandsaufenthalt B1
Englisch C1

* Auslandsvorbereitung

* Auslandsnachbereitung

06.06.2023

5

4. Strukturierte Anerkennung Auslandsstudium/Auslandspraktikum

- International Office → Studienplatz
- Vor Abreise Module klären → anerkennungsfähig?
- Studiengangsleitung begleitet den Prozess
- Anerkennung der erbrachten Studienleistungen durch Studiengangsleitung

- Praktikum vergleichbarer Prozess, allerdings Praktikumsplatz eigenständig zu suchen

- → wenig Probleme, viele Erfahrungen, Sprachkompetenz als Wettbewerbsvorteil

06.06.2023

6

5. Studiengangsentwicklung

Wer ist beteiligt? (Stakeholder-Prinzip)

- Studierende
- Lehrende
- Verwaltung
- International Office
- Internationale Partneruniversitäten
- Qualitätsmanagement
- Alumni
- Unternehmen/Organisationen

Wer ist beteiligt? (Prozesse)

Studienkommission
Studiengangsleitung
StudiendekanIn
Fakultät
Qualitätsmanagement
Hochschulentwicklung
Rektoratsebene

Etc.

06.06.2023

7

6. Kompetenzorientierung heißt Kommunikationsorientierung

Kompetenzorientierung verdrängt Wissensvermittlung

Analytische Kompetenzen versacken, wenn keine Kommunikationsfähigkeiten vorhanden

Internationalität bedeutet auch Interkulturalität

Interkulturelles Management erfordert Kommunikation

Sprachkompetenzen unabdingbar

→ **Soft Skills werden zu Core Skills**

06.06.2023

8

7. KI als Chance

KI erleichtert den Spracherwerb

KI setzt analytische und interkulturelle Kompetenzen voraus

KI ersetzt nicht die eigene Kompetenz → zentraler Irrtum aller, die etwa den Spracherwerb abschaffen wollen

KI wird erst durch eigene Kompetenz interessantes Tool zur Zukunftsgestaltung

→ Zukunftsgestaltung heißt Kooperation

→ KOOOPERATION setzt Verstehen voraus

Vielen Dank!

Prof. Dr. Mechthild Schrooten

mechthild.schrooten@hs-bremen.de

Werderstr. 73
D-28199 Bremen

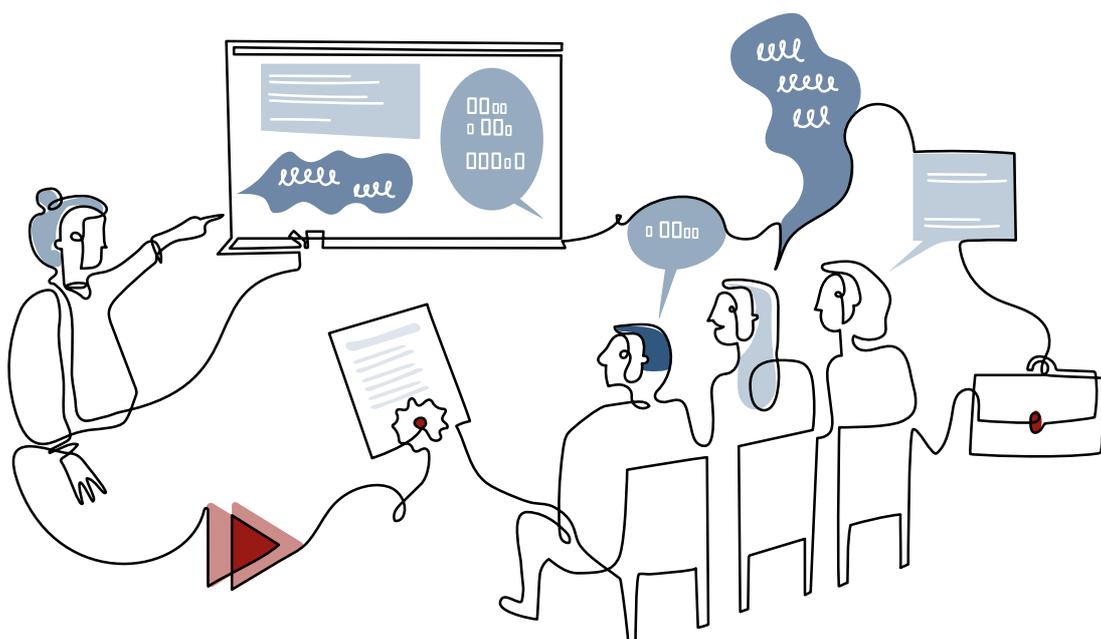


HRK ADVANCE-Praxiswerkstatt Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

5./6. Juni 2023 – KOMED, Köln

Ergebnisdossier Workshop 2

Sprachkonzepte, didaktische Methodik und ihre Anwendungsbereiche in der Lehre – welche Sprachkompetenzen benötigen wir heute und morgen?





Ziel des Workshops

In diesem Workshop sollte es um die Frage gehen, wie Fachinhalte und Spracherwerb zielführend miteinander verknüpft werden können. Im Fokus stand das Ziel, Studierenden aus dem In- und Ausland im Studium in Deutschland vielfältige fremd- und mehrsprachige Lehr- und Lernerfahrungen zu ermöglichen. Dabei sollte es auch um die Frage gehen, welchen Einfluss aktuelle Entwicklungen wie die künstliche Intelligenz auf das Sprachenlernen und zukünftige Sprachkompetenzen haben können.

Impulsgeber:innen

- Constanze Bradlaw, Persönliche Referentin des Vizepräsidenten für Innovation und Internationales, Technische Universität Darmstadt
- Dr. Maïke Engelhardt, Leiterin des Sprachenzentrums, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Moderation: Dr. Katharina Gefele, HRK ADVANCE

Ergebnisse

Der Workshop zum Thema Sprachkompetenzen wurde von zwei sich ergänzenden Impulsvorträgen aus strategischer und praktischer Perspektive eröffnet. Zunächst gab **Constanze Bradlaw** vertiefend zu der Keynote von Professorin Hufeisen einen vertieften Einblick in die strategische Einbettung des Konzepts der funktionalen Mehrsprachigkeit im Kontext der Internationalisierung und Sprachenpolitik an der TU Darmstadt. Sprachpolitische Entscheidungen wurden dabei in Zusammenhang mit strategischen Entscheidungen einer Hochschule hinsichtlich ihrer internationalen Hochschulnetzwerke und ihrer globalen Ausrichtung betrachtet und ein Plädoyer gehalten, Internationalisierung nicht mit Englisch gleichzusetzen.

Im Anschluss berichtete **Dr. Maïke Engelhardt** aus der Perspektive eines Sprachenzentrums über das Zusammenspiel zwischen Fachbereichen und Sprachenzentren hinsichtlich der Definition von Sprachkompetenzanforderungen und betonte dabei die Expertise der Sprachenzentren bei der Beurteilung von Sprachkompetenzen. Anhand von Praxisbeispielen von der Universität Oldenburg zeigte sie die Notwendigkeit der curricularen Verankerung von Sprachlernangeboten zur Entwicklung von angemessenen Sprachkompetenzen sowohl für den Fachunterricht und anschließende Masterstudiengänge als auch für den (deutschsprachigen und globalen) Arbeitsmarkt. Darüber hinaus gab sie erste Einblicke in die Rahmenordnung Englisch, die vom Arbeitskreis der Sprachenzentren an Hochschulen e.V. (AKS) entwickelt wird.

In der **Diskussion zu den Impulsvorträgen** wurde deutlich, dass bei der Entwicklung der Sprachkompetenzen neben der Fachsprache auch die lebensweltliche Sprache einbezogen werden sollte. Insbesondere in der Vorbereitung auf den deutschen Arbeitsmarkt sei die Entwicklung von Deutschkompetenzen in fremdsprachigen Studiengängen wichtig. Kritisch wurden die standardisierten Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens diskutiert, die nicht alle Bereiche des Sprachlernens adäquat abbilden könnten, sowie eine zu starke Absenkung der sprachlichen Eingangsvoraussetzungen, die Einschränkungen in der Studierfähigkeit mit sich bringe. Umfassend wurde die Herausforderung diskutiert, die Sprachkompetenzentwicklung als Qualifikationsziel systematisch zu definieren und bei der



Studiengangsentwicklung mitzudenken und curricular zu verankern. Dabei reiche es nicht, bei der Forderung nach funktionaler Mehrsprachigkeit stehen zu bleiben, sondern es müssten auch entsprechende mehrsprachige Angebote etabliert und mit ECTS-Leistungspunkten integriert werden. Eine Verankerung in gemeinsamen Studiengängen oder den Europäischen Hochschulnetzwerken könne dabei Verbindlichkeit erzeugen. Wünschenswert wäre auch eine Anrechnung von Sprachkursen in einem Studium Generale oder Modul „Interkulturelle Kompetenz“, wie dies in früheren Studiengängen möglich war. Didaktisch könne man von der Schuldidaktik im Bereich Mehrsprachigkeit und am Modell Content and Language integrated Learning (CLIL) lernen. Hierbei seien auch die Sprachkompetenzen der Lehrenden in den Blick zu nehmen.

Im Anschluss wurde in drei **Kleingruppen** vertiefend zu verschiedenen Zielgruppen erarbeitet, welche Sprachkompetenzen diese Studierendengruppen mitbringen, welche Sprachlernziele heute und morgen relevant sind und mit welchen Instrumenten man diese Ziele erreichen kann.

Die Kleingruppe zur **Zielgruppe der deutschsprachigen Studierenden** in fremdsprachigen Studiengängen wurde herausgearbeitet, dass die fremdsprachigen **Sprachvoraussetzungen** sehr unterschiedlich und kontextbezogen ausfallen können. Die **Sprachziele** für diese Gruppe sollten darauf ausgerichtet sein, die Fach- und Arbeits-Community zu verstehen und selbst in dieser Community agil kommunizieren zu können. Als **Instrumente** für die Entwicklung dieser Sprachlernziele seien vor allem die curriculare Verankerung sowie sprachliche Begleitung von Fachseminaren wichtig. Dazu gehören auch die klare Definition und Kommunikation von sprachlichen Anforderungen und Soft Skills für den Arbeitsmarkt. Für die Sprachzentren wurde eine aktive politische Mitsprache bei der Weiterentwicklung der Sprachenpolitik gefordert, z.B. durch eine Beteiligung im Senat. Bei der Suche nach Lösungsansätzen sei es wichtig, Kompromisse zu finden und Ressourcen auszumachen und zu nutzen.

Für die **Zielgruppe der fremdsprachigen internationalen Studierenden** wurden in zwei Kleingruppen sich ergänzende Ergebnisse erarbeitet. Bei den **Sprachvoraussetzungen** wurde unterschieden zwischen deutschsprachigen Studiengängen, bei denen in der Regel C1 oder B2 Niveau gefordert wird, und englischsprachigen Studiengängen, bei denen die Zugangsvoraussetzungen variieren können, da es keine gesetzlichen Vorgaben gibt. Neben den formal geforderten und geprüften Kompetenzen können die tatsächlichen Sprachkompetenzen – auch in der Differenzierung zwischen Fachsprache und Bildungssprache – jedoch stark variieren, was stärker vermittelt und in der Studienplanung berücksichtigt werden müsse. Zudem brächten die Studierenden häufig Kompetenzen in ihren Herkunftssprachen, auf denen man aufbauen könne, sowie Lernkulturen, die man berücksichtigen müsse, mit. Die **Sprachlernziele** für diese Gruppe sollten verschiedene Sprachhandlungsdomänen umfassen: Studierfähigkeit, Berufsfähigkeit, Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs sowie gesellschaftliche Teilhabe. Neben der Verbesserung der Englisch- bzw. Fremdsprachenkenntnisse sowie der Deutschkenntnisse im Studium gelte es ebenso Fachsprachenkenntnisse zu erwerben und Studierstrategien zu erlernen. Als **Instrumente** wurde genau wie bei den deutschsprachigen Studierenden die Relevanz einer curricularen Verankerung von Sprachlernangeboten hervorgehoben. Dies könne mit propädeutischen Angeboten wie Deutschintensivkursen vor Semesterbeginn (in Präsenz und online) bis hin zu einjährigen Studienvorbereitungskursen, die neben Fachsprachkompetenzen auch Studierstrategien, Behördensprache sowie interkulturelle Kompetenzen vermitteln könnten. Insgesamt wurde die Bedeutung von Angeboten für akademische, lebensweltliche und berufsorientierte Sprachkompetenzen hervorgehoben wie z.B. Academic writing in Deutsch und Englisch, Schreibberatung, Interkulturelle Workshops, Vermittlung von Berufssprache (ggf. in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen), Gesprächssituationen wie Behördengänge usw., Study Buddies. Wichtig sei hier auch die

Sensibilisierung der Fachlehrenden als Multiplikatoren sowie die Anpassung der Prüfungsformen. Es bedürfe einer Lobby-Arbeit für Deutsch als Fremdsprache und Sprachenlernen und eines Umdenkens in den Hochschulen und Behörden. Insgesamt müsse das Sprachenlernen und die Sprachvermittlung aufgewertet werden.

Arbeitsgruppe 1: „Fremdsprachige internationale Studierende“

HRK ADVANCE
Governance und Prozesse der
Internationalisierung optimieren

Fremdsprachige internationale Studierende

Ziele

- Studienstrategien erlernen
- Fachsprachenkenntnisse erwerben
- Deutschsprachkenntnisse verbessern im Studium
- Englischkenntnisse im Studium verbessern
- Wertschätzung aller Fremdsprachen
- Umdenken in Behörden Amtssprache Dt. vs. Mehrsprachigkeit?
- Neue Lobby für DaF + Sprachen off.
- Umgang von Academic Writing

Instrumente

- Baufsprache vermitteln
- Handlungs-; Motivation mit Firmen erarbeiten
- Curriculare Einbindung d. Umgebungs
- Studienheft lesen + Fachsprachen
- Deutsch in Intensivkurse vor Semesterbeginn (präsenz + online)
- ein jähriger Studienverbreiterkurs (Sprache, Interkulturelles Fachsprache)

Sprachvoraussetzungen

- C1 oder B2
- diverse Herkunftssprachen

Gesprächs-; kulturellen Leben

- Bedürfnisse
- Wohnungsverhältnisse



Arbeitsgruppe 2: „Fremdsprachige internationale Studierende“

HRK ADVANCE
Governance und Prozesse der
Internationalisierung optimieren

Fremdsprachige internationale Studierende

Sprachvoraussetzungen

- formale Forderung
- keine in englischsprachigen BA/MA
- B2 / C1 in dt. BA/MA
- Deutsch in dt. BA/MA
- Englisch je nach Voraussetzung B2/C1
- Herkunftssprachen
- unterschiedliche Lernkulturen

tatsächliche Kompetenz

A1 - C2

⇒ rein formal / Prüfung, danach Sprachabbau
bildungssprachliche Kenntnisse aber keine Fachsprache

Ziele

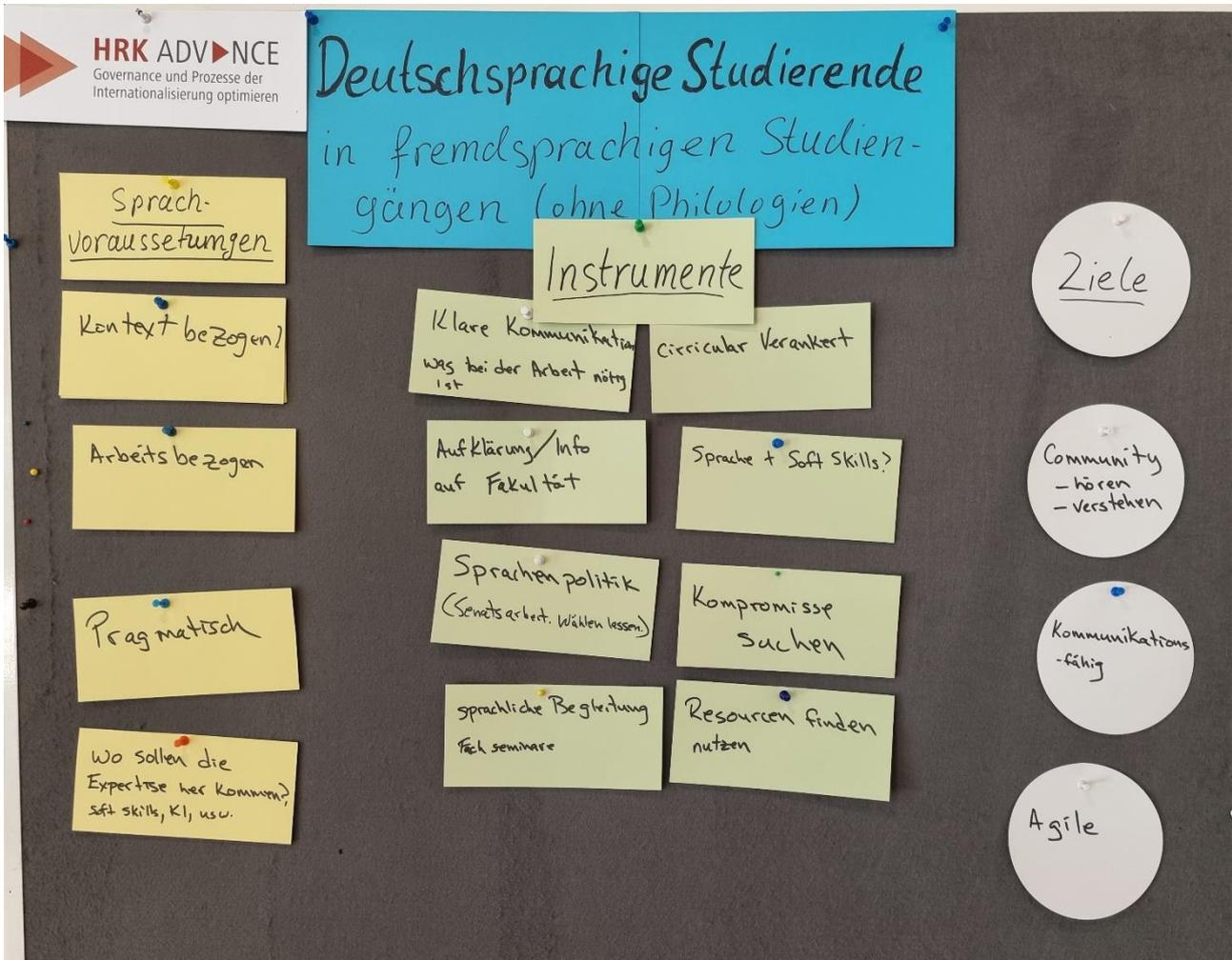
- Studierfähigkeit
- Berufsfähigkeit
- Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs
- gesellschaftliche Teilhabe

Instrumente

- Curriculare Verankerung
- Sprachcafés
- Study Buddies
- interkulturelle Workshops / Kurse
- Schreibberatung
- Sprachkurse mit Fokus auf Sprachhandlung
- Sensibilisierung der Fachlehrenden ⇒ Multiplikatoren
- Prüfungsform



Arbeitsgruppe 3: „Deutschsprachige Studierende in fremdsprachigen Studiengängen (ohne Philologien)“



Internationalisierung der Universitäten und ihre strategische Einbettung am Beispiel der TU Darmstadt



**HRK ADVANCE Praxiswerkstatt –
„Rahmenbedingungen fremd- und
mehrsprachiger Studiengänge“
06.06.2023**



Constanze Bradlaw

Persönliche Referentin des Vizepräsidenten für Innovation und Internationales der TU Darmstadt

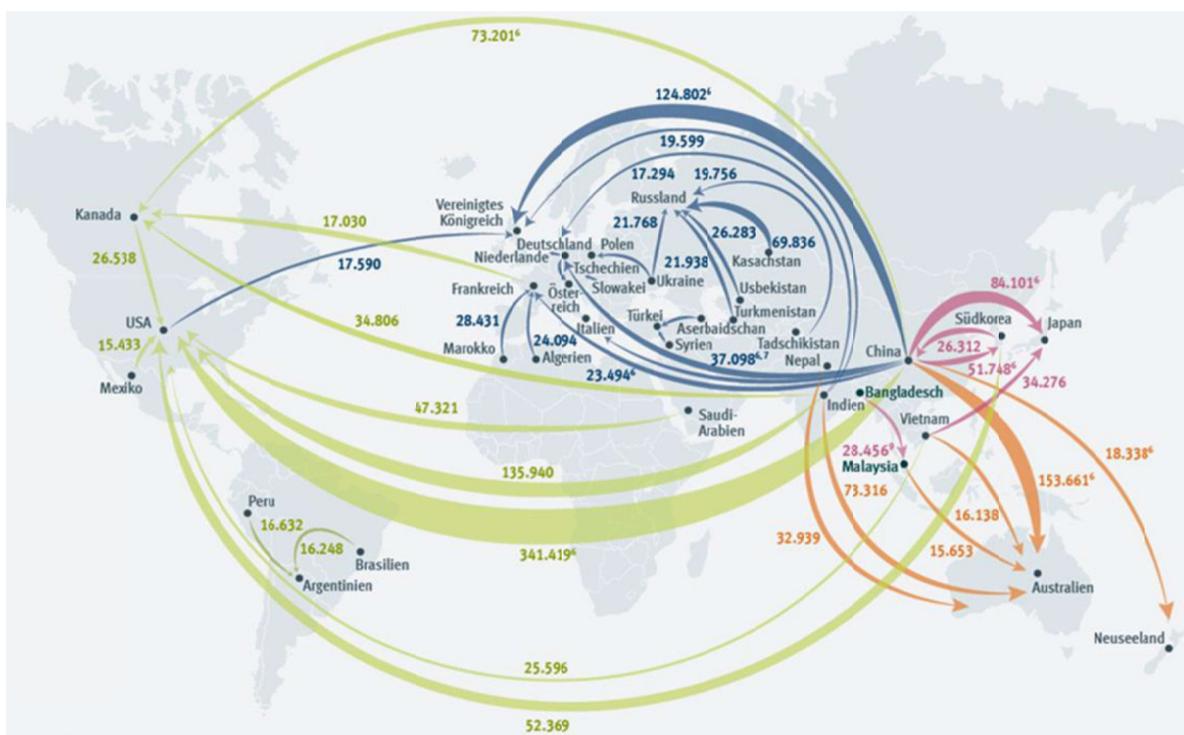
Internationalisierung bedeutet Sprachenvielfalt



- An deutschen Institutionen des Tertiären Bildungssektors lernen, lehren, arbeiten und treffen sich Menschen mit unterschiedlichen biographischen Voraussetzungen und sprachlichen Kenntnissen.
- Dies führt zu einer großen sprachlichen und kulturellen Vielfalt.
- Diese Vielfalt wird durch Maßnahmen der Hochschulentwicklung wie zum Beispiel in Form von Internationalisierungsstrategien gesteuert.
- In diesem Zusammenhang stellen sich Fragen zum Sprachengebrauch in Lehre, Forschung und Third Mission.
- Fragen dieser Art widmen sich linguistische Teilgebiete wie die Mehrsprachigkeitsforschung sowie Sprach(en)politik, Sprach(en)planung und Sprach(en)management.

- Die Internationalisierung der deutschen Hochschullandschaft betrifft die Mitglieder aller Statusgruppen und ihren Arbeitsalltag.
- Internationalisierung erstreckt sich auf alle drei universitären Leistungsdimensionen Forschung, Lehre und Third Mission.
- „Was genau unter Internationalisierung zu verstehen ist, kann abhängig vom Blickwinkel unterschiedlich interpretiert werden. Diesen immanent, wenn auch nicht immer expliziert, sind jedoch stets Fragestellungen, die Regelungen des Sprachengebrauchs betreffen. In der Regel geht mit Internationalisierung an deutschen Hochschulen die Umstellung der Lehrsprache auf Englisch im Sinne eines English Only einher. So ist beispielsweise **ein typisches Merkmal sogenannter Internationaler Studiengänge die Lehrsprache Englisch.**“ (Bradlaw/Hufeisen/Nölle-Becker 2022: 309; Hervorhebung CB)

Hintergrund: Internationale Studierendenmobilität



A1.5 Herkunftsländer mit der höchsten Anzahl und dem höchsten Anteil international mobiler Studierender 2018²

Herkunftsland	Anzahl Auslandsstudierender
China ³	985.575
Indien	387.118
Deutschland ⁴	130.617
Südkorea	128.086
Vietnam	114.402
Frankreich	105.049
USA	95.267
Kasachstan	89.631
Nepal ⁵	81.917
Saudi-Arabien ⁵	77.406

Quelle: Wissenschaft weltoffen 2021: 16



**Auf welche sprachliche(n)
Situation(en) bereiten wir
unsere *Outgoings* vor?**

**Auf welche sprachliche(n)
Situation(en) treffen unsere
Incomings?**

Die TU Darmstadt – eine Europäische Technische Universität

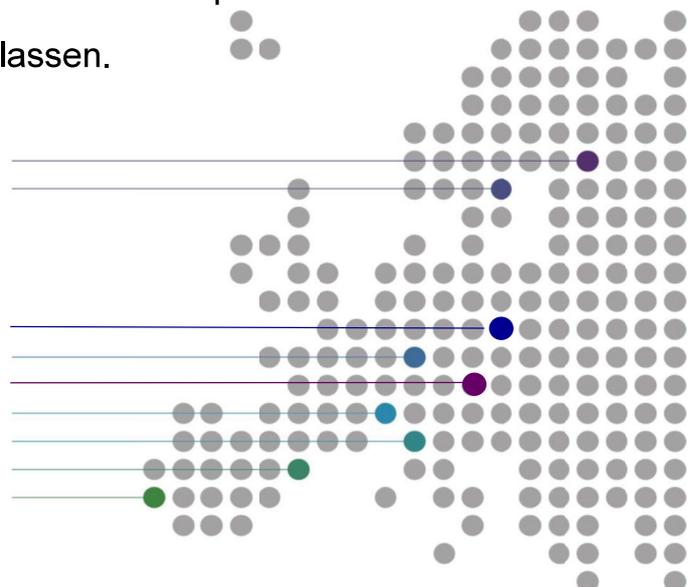
Unite! * kann die Idee eines geeinten und diversen Europa lebendig und (sprachlich) erlebbar werden lassen.

Aalto University, Espoo/Helsinki
KTH Royal Institute of Technology, Stockholm

Wrocław Tech
Technical University of Darmstadt
Graz University of Technology

Grenoble INP-UGA
Politecnico di Torino

Universitat Politècnica de Catalunya · BarcelonaTech
Universidade de Lisboa



* University Network of Innovation, Technology and Engineering

Unite! sprachlich gesehen



- **Mindestens** 8 Sprachen + Englisch: Bundesdeutsch, Finnisch, Französisch, Italienisch, Katalanisch, Österreichisches Deutsch, Polnisch, Portugiesisch, Schwedisch
 - Englisch bislang als gemeinsame Verkehrs- und Unterrichtssprache
 - „**Alle** unsere Studierenden sind Unite!-Studierende.“ heißt: innerhalb von Unite! gibt es sehr viel mehr als die oben genannten 9 Sprachen.
 - **Kann also „international“ gleichbedeutend mit Englisch sein?**
-

Sprachenpolitische Entscheidungen....



- stehen in **regionalen** Zusammenhängen: Umgebungssprache(n) und ihre Varietäten; Integration, Inklusion und Teilhabe
- stehen in **nationalen** Zusammenhängen: Rückgang studieninteressierter Bildungsinländer:innen; öffentliche Finanzierung geknüpft an Studienerfolg; Fachkräftemangel
- stehen in **europäischen** Zusammenhängen: Bologna-Prozess, EHEA, ERA
- stehen in **globalen** Zusammenhängen: Attrahierung exzellenter Köpfe; Kommodifikation

Sie erfolgen in Summe dieser Zusammenhänge in der Regel als *English Only*.

Aktuelles Beispiel für Lehrsprache Englisch auch an der TU Darmstadt



Medieninformation



TU Darmstadt: **Fünf** neue Master-Studiengänge starten

Online-Bewerbungen ab 1. Juni möglich

Darmstadt, **30. Mai 2023**. Synthetic Biology, Artificial Intelligence and Machine Learning, Autonome Systeme und Robotik, Computer Science, Mechanics: Zum Wintersemester 2023/24 bietet die TU Darmstadt fünf neue Master-Studiengänge aus den Bereichen Informatik, Synthetische Biologie und Mechanik an. **In vier** der auf das Forschungsprofil der Universität abgestimmten Studienfächern **ist Englisch die Lehrsprache**. Die Onlinebewerbung für Studieninteressierte ist je nach Studiengang bis zum 15. Juli oder 31. August möglich.

Science Communication Centre

Residenzschloss 1
64283 Darmstadt

presse@tu-darmstadt.de

Internationalisierung als Teil der Gesamtstrategie der TU Darmstadt



Das Präsidium der TU Darmstadt erarbeitet seit 2020 eine neue Gesamtstrategie.

Sie besteht aus sieben Einzelstrategien, eine davon ist Internationalisierung.

Die Internationalisierungsstrategie der TU Darmstadt: Erarbeitung



1. Neu gewähltes Präsidium 2019/2020
2. Forschungsstrategie plus eine weitere Strategie durch das Land Hessen beauftragt
3. Internationalisierungsstrategie 2021 verabschiedet
4. Sprachenkonzept durch das Präsidium beauftragt 2021
5. Sprachenkonzept mit Maßnahmenkatalog 2022 verabschiedet

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt seit 2022.

Internationalisierungsstrategie der TU Darmstadt: Leitlinien



- Wir werden eine stärker global vernetzte Universität.
- Wir werden weltweit mobiler.
- Wir verankern funktionale Mehrsprachigkeit in unserem Sprachenkonzept.
- Wir bieten ein attraktives, internationales und nachhaltiges Arbeits- und Lebensumfeld.

Worauf bereiten wir vor?

Englisch ist heute die Lingua Franca / Lingua Academica.

Und morgen?

2022 überstieg erstmals die Anzahl Veröffentlichungen aus China die aus den USA (vgl. Nature Index 2023):

Shifting balance

Different measures of scientific performance have been pointing to a shift in the national balance of global science since the mid-2010s: a [2018 US National Science Foundation data set](https://www.nature.com/articles/d41586-023-01705-7) showed that China published the largest number of papers, for example.

<https://www.nature.com/articles/d41586-023-01705-7> (Abruf am 04.06.2023)

Unsere Antwort: funktionale Mehrsprachigkeit

freiwillig

gerecht

weltoffen

inklusiv

nachhaltig

zielkonform

entlastend

präzise

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!



Constanze Bradlaw M.A.

Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt

Festnetz 06151 16 20600
Mobil 0151 102 780 75
Mail constanze.bradlaw@tu-darmstadt.de



(Bild: Pixabay)

Quellen



Bradlaw, Constanze/Hufeisen, Britta/Nölle-Becker, Stefanie (2022): *Das Konzept der funktionalen Mehrsprachigkeit im Kontext der Internationalisierung deutscher Hochschulen*. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 51: 2, 38–52.

Das Präsidium der TU Darmstadt (Hrsg.) (2021): *Als Europäische Technische Universität global agieren. Die Internationalisierungsstrategie der TU Darmstadt*. O.O.

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZWH) (2021): *Wissenschaft weltoffen 2021*. Bielefeld: wbv Publikation.

Nature Index (2023): *China Overtakes United States on contribution to research in Nature Index*. Released 19.05.2023. <https://www.nature.com/articles/d41586-023-01705-7> (Abruf am 04.06.2023)

Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

Workshop 2: Sprachkonzepte, didaktische Methodik und ihre Anwendungsbereiche in der Lehre – welche Sprachkompetenzen benötigen wir heute und morgen?

HRK Praxiswerkstatt, 06. Juni 2023, Köln

Workshop 2: Sprachkonzepte, didaktische Methodik und ihre Anwendungsbereiche in der Lehre – welche Sprachkompetenzen benötigen wir heute und morgen?

Wer stellt sich diese Fragen?

Wer meint, diese Fragen beantworten zu können?

Wer beantwortet sie letztendlich wirklich?

Workshop 2: Sprachkonzepte, didaktische Methodik und ihre Anwendungsbereiche in der Lehre – welche Sprachkompetenzen benötigen wir heute und morgen?

Welche Sprachkompetenzen verlangen wir von Studierenden?

Welche Kompetenzen bringen Lehrende mit?

Welche Kompetenzen brauchen wir noch im Lichte der KI-Entwicklungen?

Workshop 2: Sprachkonzepte, didaktische Methodik und ihre Anwendungsbereiche in der Lehre – welche Sprachkompetenzen benötigen wir heute und morgen?

Curriculumentwickler*innen müssen Raum für Sprachen geben, und zwar für

- a) internationale Studierende zur Erlangung relevanter und angemessener Deutschkompetenzen, und
- b) hiesige Studierende bei der (Weiter)Entwicklung ihrer Englischkompetenzen in allgemeinem wissenschaftlichen Strukturen und fachsprachlichen Terminologien

Aber:

„Nicht alle Studiengänge bieten sich für Englisch an“ (B.Hufeisen, 05.06.23)

Möglichkeiten und Grenzen der Sprachkompetenzentwicklung im Fachstudium

Beispiel 1: "Nullsprachenphilologie" Niederlandistik

- Keine Sprachvoraussetzung
- Sprachpraktische Veranstaltungen (teilw. seminarbegleitend)
- Fachveranstaltungen zunächst auf Deutsch (oder Englisch) im WS
- ab Weihnachten alle Fachveranstaltungen auf Niederländisch
- Einführungsveranstaltungen im SoSe: Ab Semestermitte Sprachwechsel

→ Studierende verfassen BA Arbeiten auf Niederländisch

Beispiel 2: Internationaler Master Neuroscience

- Sprachvoraussetzung Englisch B2
- Keine Voraussetzung für Deutsch
- Alle Fachveranstaltungen auf Englisch
- Internationale belegen Intensivsprachkurse Deutsch in Semesterferien

→ Studierende leisten alle Prüfungsleistungen auf Englisch; Forschungsprojekte teilw. auf Deutsch → Unterstützung Internationaler durch deutschsprachige Kommiliton*innen

Zulassungsvoraussetzungen – Sprachnachweise (welche Sprache eigentlich?)

Deutschkenntnisse: RO-DT

Englischkenntnisse: ?

Weitere Sprachkenntnisse: ?

...und was ist eigentlich eine Muttersprache..?

Rahmenordnung über sprachliche Zulassungsvoraussetzungen und Nachweismöglichkeiten für englischsprachige Studiengängen an deutschen Hochschulen (RO-EN)

Entwurf vorgelegt durch den AKS e.V. Arbeitskreis der Sprachenzentren an Hochschulen e.V. im Mai 2023.

Drei Stufen der nachzuweisenden Kompetenzen nach GER:

- Uneingeschränkte Studierfähigkeit (C1)
- Weitgehende Studierfähigkeit (B2+)
- Eingeschränkte Studierfähigkeit (B2)

→ Zulassung mit eingeschränkter Studierfähigkeit ausschließlich für BA Studiengänge; während des Studiums weiterer Ausbau der Sprachkompetenzen zur Erlangung der weitgehenden bzw. uneingeschränkten Studierfähigkeit für anschließendes Masterstudium.

Rahmenordnung über sprachliche Zulassungsvoraussetzungen und Nachweismöglichkeiten für englischsprachige Studiengängen an deutschen Hochschulen (RO-EN)

Weitere Regelungen: Gültigkeitsdauer der Nachweise, Nachweisarten und –typen (Abitur oder andere HZB), Studienabschlüsse, Sprachkompetenznachweise durch Studienleistungen, Sprachtests, hochschulinterne Nachweise und Auswahlverfahren, berufsbezogene Nachweise und ihre Anerkennung.

Grenzen der Anerkennung: Auslandsaufenthalte, DAAD Sprachnachweise, Einstufungstests.

KI in Sprachlehre und Sprachlernen im Fachkontext?

Anwendungsbereiche von KI (derzeit): sprachlich korrekte Texte, entweder schriftlich oder abgelesene Präsentationen.

Anwendungsbereiche von Forschung und Lehre:

- Darstellung der eigenen Forschung im akademischen Feld:
 - Präsentieren und diskutieren
 - Akademische Kulturen
 - Austausch und Verhandlung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt: Dr. Maïke Engelhardt
FK III – Sprach- und Kulturwissenschaften
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
maike.engelhardt@uol.de

Sind Sie/Ist Ihre Hochschule schon Mitglied?
AKS e.V
www.aks-sprachen.de

Kontakt bzgl Rahmenordnung Englisch
Dr. Michael Märlein
Sprachenzentrum
Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten
Kempten University of Applied Sciences
michael.maerlein@hs-kempten.de

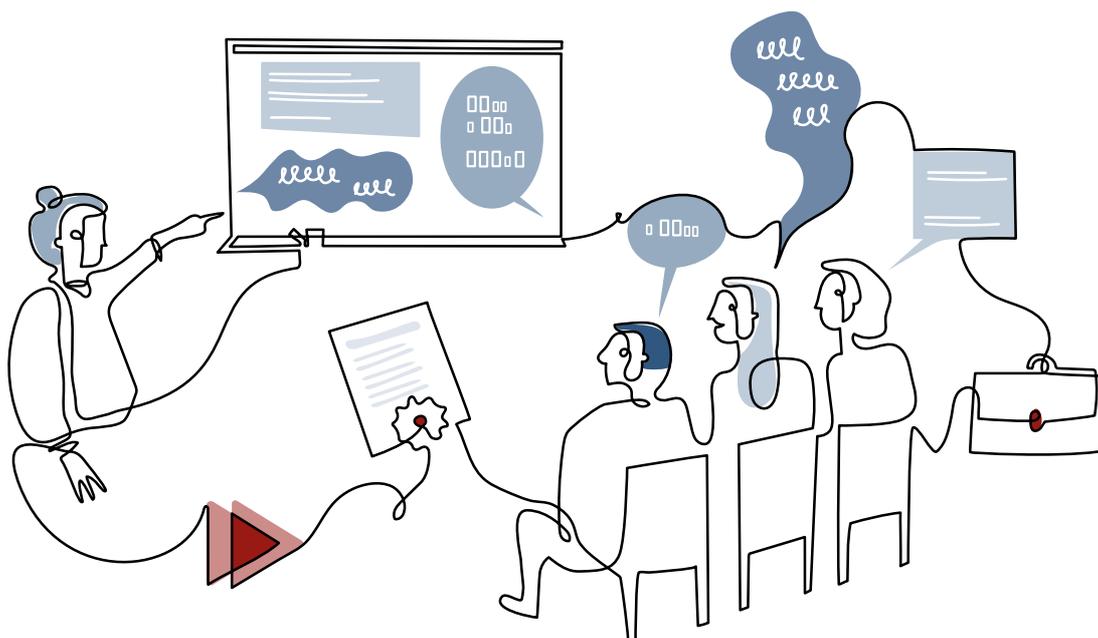


HRK ADVANCE-Praxiswerkstatt Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

5./6. Juni 2023 – KOMED, Köln

Ergebnisdossier Workshop 3

Qualitätssicherung mehrsprachiger Lehre: Lehrevaluation,
Weiterbildungsangebote, institutionelle Services





Ziel des Workshops

Den Auftakt dieses Workshops bildeten zwei Impulse aus der Studiengangsevaluation und dem Sprachenzentrum. In drei Arbeitsgruppen wurden anschließend Entwicklungsmöglichkeiten der Lehrevaluation, der Weiterbildungsangebote und zentrale Unterstützungsangebote für Lehrende vertieft diskutiert, um die Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Lehre für Lehrende konkret weiterzuentwickeln.

Impulsgeber:

- Susanne Ehrlich
Stabsabteilung Lehre - Studium, Lehre, Weiterbildung, Qualitätssicherung, Servicestelle Lehrevaluation, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Christina Thunstedt
Leitende Lektorin/Stellvertretende Leiterin des TUM Sprachenzentrums, Technische Universität München

Moderation: Laura Lizarazo, HRK ADVANCE

Ergebnisse

Susanne Ehrlich stellte in ihrem Impuls verschiedene Instrumente zur Qualitätssicherung mehr- und fremdsprachiger Studiengänge vor, insbesondere felderprobt zweisprachige akkreditierungsrelevante Erhebungsinstrumente. In diesem Zusammenhang wurden einige Herausforderungen skizziert, die sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Praxisphase des Prozesses aufgetreten sind. Dazu gehören nicht nur die Übersetzung des Fragebogens, sondern auch die Erreichbarkeit und Teilnahmebereitschaft (insbesondere bei internationalen Kurzzeit-Studierenden), die unterschiedlichen Benotungssysteme sowie die Notwendigkeit, den Fragebogen für die Zielgruppe der internationalen Studierenden anzupassen und dabei gleichzeitig Anonymität zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang betonte Frau Ehrlich, dass es erfahrungsgemäß zentral sei, dass die Fragen die Lebenssituation der Zielgruppe möglichst gut widerspiegeln, um eine Identifikation mit der Evaluation zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit den Dozent:innen in der Feldphase der Erhebungsinstrumente habe sich in der Praxis als wesentlich erwiesen. Der Mehrwert der Ergebnisse von Befragungsinstrumenten ist von dem Lehrpersonal inzwischen anerkannt. Als Fazit des Impulses wurden die folgenden Punkte festgehalten: Die Digitalisierung der Erhebungsinstrumente hat sich als Vorteil für die Erreichbarkeit der internationalen Zielgruppen erwiesen; eine noch stärkere Verankerung der englischen Sprache in allen Bereichen der Universität ist weiterhin erstrebenswert; besonders die Studierendenbefragung kann Hinweise auf den Bedarf in der mehrsprachigen Lehre vermitteln.

In ihrem Impuls aus der Perspektive eines Sprachenzentrums beleuchtete **Christina Thunstedt** den Bereich der institutionellen Dienstleistungen. Dazu gab sie einen Einblick in das breite Angebot des Sprachenzentrums als koordinierte Serviceeinheit zur Unterstützung der Lehrenden und Mitarbeitenden im Bereich der Mehrsprachigkeit. Zu den Schwerpunkten der Angebote gehören neben der Stärkung der Fremdsprachenkompetenz auch Schreibberatungen, interkulturelle Kommunikation sowie individuelle Coaching-Formate, die sich sowohl an deutsche als auch an internationale Lehrende richten. Erfahrungsgemäß sei die Resonanz und Bereitschaft des Lehrpersonals groß, sich mehrsprachig fortzubilden und die eigenen



sprachlichen, individuellen und kommunikativen Kompetenzen zu stärken, um eine qualitativ hochwertige Lehre anbieten zu können. Auf institutioneller Ebene könne die zentrale Motivation auf das Bestreben zurückgeführt werden, die Exzellenz der Studierenden durch Exzellenz in der Lehre zu unterstützen.

Mit dem Ziel, den hochschulübergreifenden Austausch zum Thema zu fördern, wurden anschließend in drei Arbeitsgruppen konkrete Sachverhalte aus dem weiten Gebiet der Mehrsprachigkeit behandelt. Konkret wurde das Gespräch mit Blick auf drei Dimensionen geführt: eine breite **strategisch-institutionelle Perspektive, unterstützende Rahmenbedingungen für Lehrende** und **geeignete Instrumente zur Bewertung von Sprachkompetenzen**.

In einer abschließenden Diskussionsrunde berichteten die Teilnehmenden aus den einzelnen Gruppen über die ermittelten Aspekte und die in den Gruppen gewonnenen Erkenntnisse:

Im Kern herrschte Einigkeit darüber, dass die breite **Stärkung der Mehrsprachigkeit** an Hochschulen ein strategisches Ziel erfordert, das von allen Beteiligten mitgetragen wird. Die Handlungsfelder der Hochschulen (Governance, Studium und Lehre, Forschung und Transfer, Beratung und Unterstützung) seien zwar mit eigenen Aufgaben und Maßnahmen verbunden, lassen sich aber in der Praxis nicht getrennt voneinander angehen. Darüber hinaus gibt es den Teilnehmer:innen zufolge in einigen Bereichen der Hochschulen eine relativ starke Tendenz, "international" mit "ins Englische übertragen" gleichzusetzen. Eine klare Zielsetzung und Strategie für Mehrsprachigkeit könnte den Prozessen auf allen Arbeitsebenen zurzeit durchaus Vorteile bringen.

Die Diskussion über die **Gestaltung eines unterstützenden Rahmens** in den Hochschulen zur Stärkung der Mehrsprachigkeit in der Lehre befasste sich insbesondere mit den gegenwärtigen Herausforderungen bei der Umsetzung der Mehrsprachigkeit, nicht nur in der Lehre, sondern auch in der gesamten Hochschulverwaltung. Es wurde deutlich hervorgehoben, dass Prozesse der Mehrsprachigkeit an Hochschulen komplex sind und Ressourcen erfordern, die leider oft nicht langfristig bereitgestellt werden können. Darüber hinaus wurden Abhängigkeitsverhältnisse in Forschung und Lehre als Hindernis für eine Kultur der Offenheit benannt, in der die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen transparent artikuliert und angesprochen werden können. In dieser Hinsicht sei die mehrsprachige Lehre auch institutionell eine große Herausforderung, so die Teilnehmenden. Generell müsse die Komplexität der Umsetzung von Mehrsprachigkeit in Studium, Lehre und Verwaltung erkannt werden, und es brauche dringend Strukturen, die das gesamte Personal dabei unterstützen.

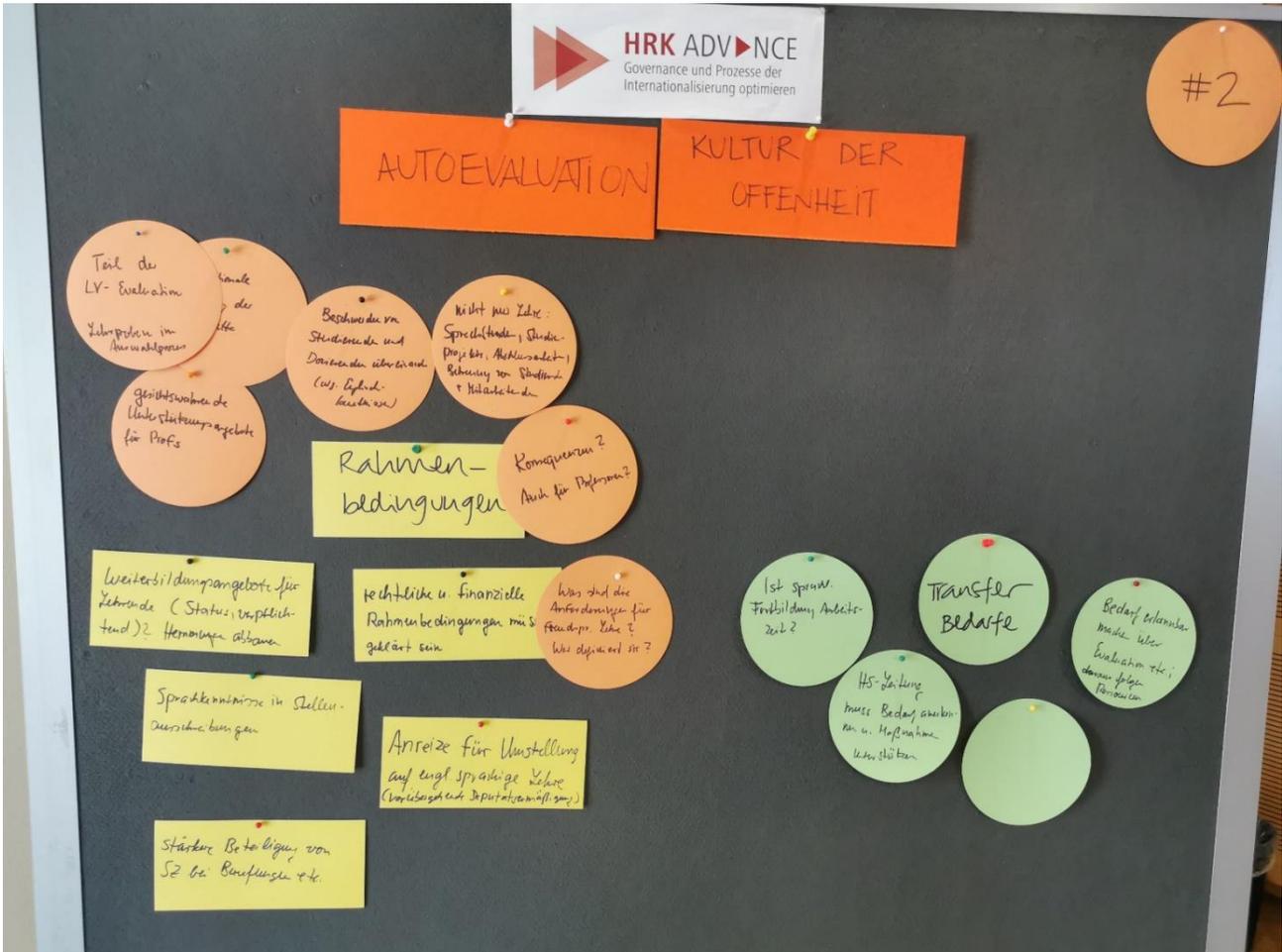
In der Diskussion über **Qualitätssicherungsinstrumente**, in der Vorteile und Herausforderungen besprochen wurden, zeigte sich deutlich, dass die Lehrveranstaltungsevaluation nicht als optimales Instrument zur Bewertung der Sprachkompetenzen von Lehrenden einsetzbar zu sein scheint. Es liege vielmehr nahe, neue spezifischere Instrumentarien zu entwickeln, die insbesondere auch zu einem früheren Zeitpunkt im Entwicklungsprozess eingesetzt werden können und nicht –wie üblich bei einer Lehrveranstaltungsevaluation– erst am Ende des Semesters. Es erscheine sinnvoll, zum Beispiel Kleingruppen zur internen Evaluation der Lehre in den Hochschulen zu bilden, sowie kollegiale Beratungsformate in den Fakultäten und Fachbereichen zu schaffen, die Einblicke in die Sprachkompetenzen und Bedarfe von Lehrenden vermitteln.

Arbeitsgruppe 1: „Qualitätsmerkmale von Mehrsprachigkeit“



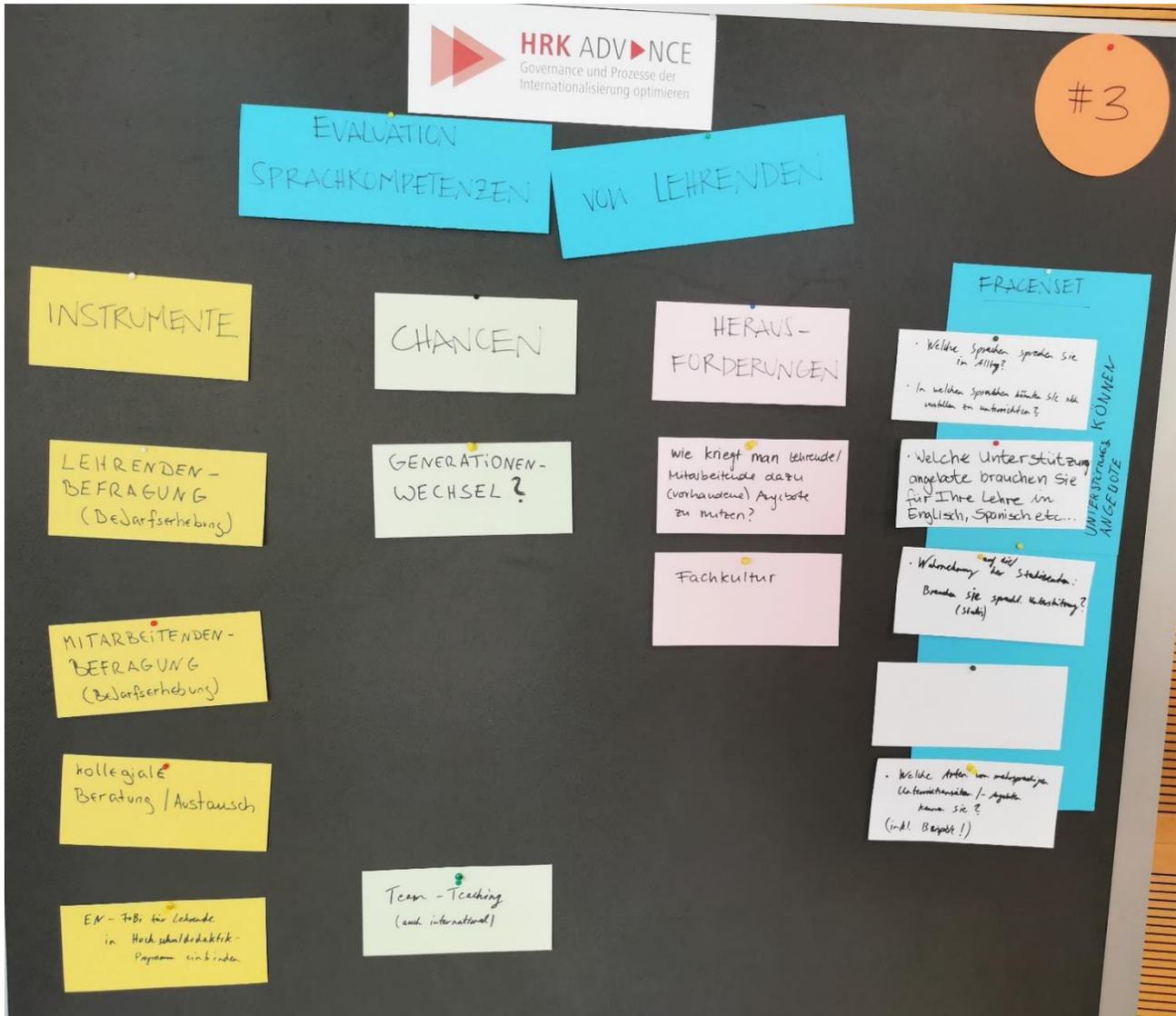


Arbeitsgruppe 2: "Autoevaluation & Kultur der Offenheit"





Arbeitsgruppe 3: "Evaluation der Sprachkompetenzen von Lehrenden"





Qualitätssicherung in mehrsprachigen Studienangeboten

Bildquelle: pixabay.de

Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) www.uni-giessen.de

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Differenzierte Volluniversität

Profilschwerpunkte in den Kulturwissenschaften und den Lebenswissenschaften sowie eine exzellente strukturierte Doktorandenausbildung

26.500 Studierende

11 Fachbereiche

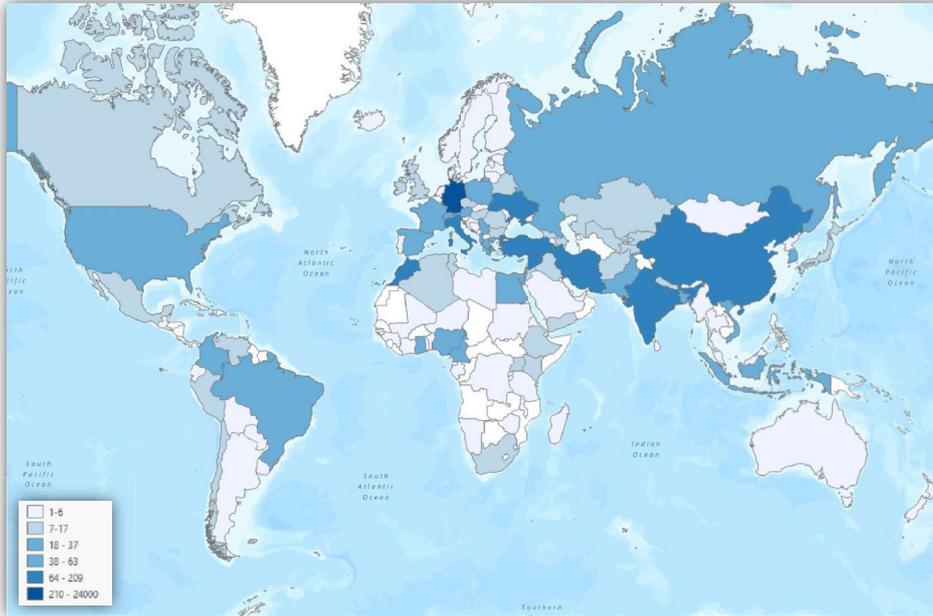
- Rechtswissenschaft
- Wirtschaftswissenschaften
- Sozial- und Kulturwissenschaften
- Geschichts- und Kulturwissenschaften
- Sprache, Literatur und Kultur
- Psychologie und Sportwissenschaft
- Mathematik und Informatik, Physik, Geographie
- Biologie und Chemie
- Agrarwissenschaften, Ökotropologie Umwelt
- Veterinärmedizin
- Medizin

- 11 englischsprachige Studiengänge (Master),
- 1 virtueller internationaler Studiengang (M. Sc. Sustainable Transition)
- Virtual international programme (ViP) (virtuelles Austauschprogramm; ca. 500 Studierende pro Semester, 80 Lehrveranstaltungen aus allen Fachbereichen wählbar)



Herkunft der JLU-Studierenden

Aktuell kommen die JLU-Studierenden aus 120 Ländern. (Stand: WS 2022/23)



Datengrundlage:
Studierendenstatistik der JLU Gießen

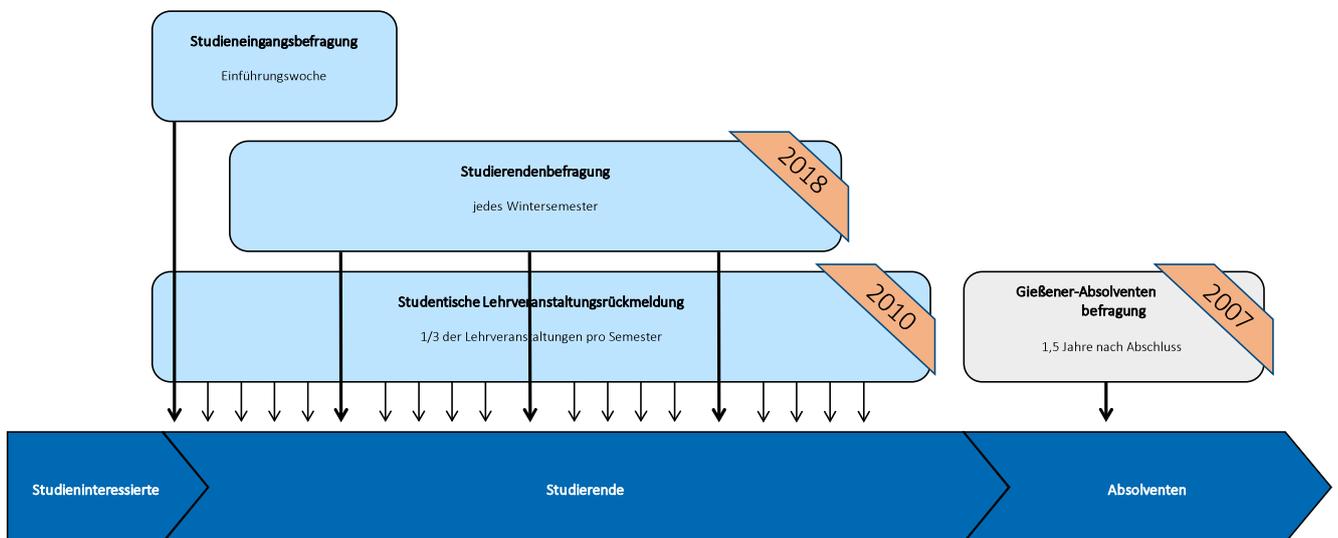
Geodaten: Eurostat 3

26.05.2023

Susanne Ehrlich

Qualitätssicherung der mehrsprachigen Studienangebote

Akkreditierungsrelevante Befragungsinstrumente bilingual



26.05.2023

JLU - Servicestelle Lehrevaluation - Susanne Ehrlich

4

Herausforderungen bei der Evaluation mehr- und fremdsprachiger Studienangebote

Vorbereitung

Übersetzung des Fragebogens

- Schwer übersetzbare Begriffe (bspw.: Staatsexamen)

Passung der Fragen/Auswahloptionen

Fragestellung: „Wo wohnen Sie während des Semesters?“

In einer eigenen Wohnung – **im Haushalt der Eltern** –
in einer Wohngemeinschaft – im Studentenwohnheim

Zugang zu Fragebögen, Werbemaßnahmen

Feldphase



Herausforderungen bei der Evaluation mehr- und fremdsprachiger Studienangebote

Vorbereitung

- Teilnahmebereitschaft
Indikator: Bindung/(räumliche) Nähe zur JLU

- Instruktion durch Lehrende maßgeblich

Gesamtbeurteilung

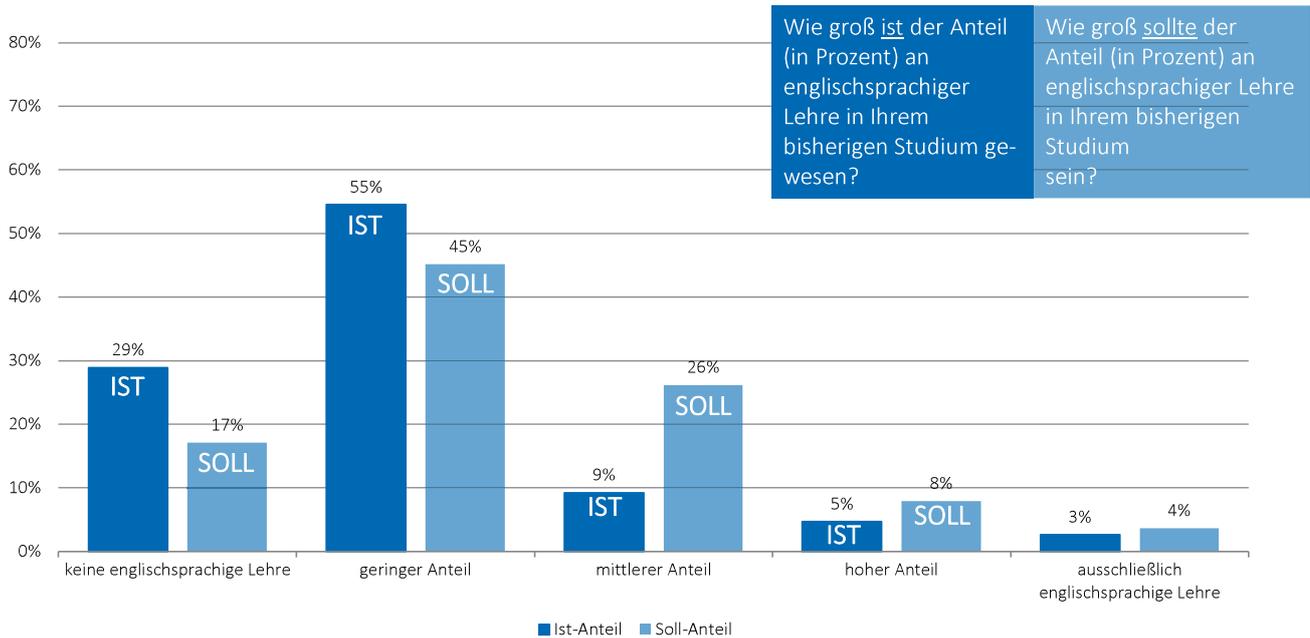
Welche "Schulnote" (1-5) würden Sie der Veranstaltung geben?

sehr gut (1) mangelhaft (5)

- Anonymität: Fremdsprachige Studierende bei Freitextnutzung identifizierbar

Feldphase

Ergebnisse aus der Studierendenbefragung 2018



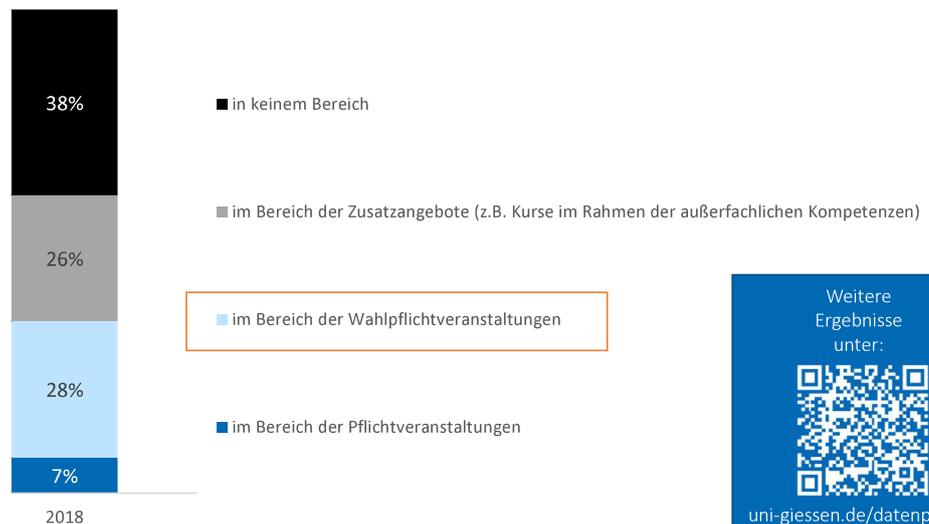
26.05.2023

JLU - Servicestelle Lehrevaluation - Susanne Ehrlich

7

Ergebnisse aus der Studierendenbefragung 2012 und 2018

In welchem Bereich der Lehre in Ihrem Studiengang würden Sie sich ein größeres Angebot an englischsprachiger Lehre wünschen? (Mehrfachnennungen möglich)



26.05.2023

JLU - Servicestelle Lehrevaluation - Susanne Ehrlich



8

Fazit

- Digitalisierung von Befragungsinstrumenten vereinfachte die Internationalisierung immens!
- Größte Herausforderung: Erreichbarkeit und Teilnahmebereitschaft von internationalen Studierenden (Bindung an JLU)
 - Erfordert noch stärkere Verankerung der englischen Sprache in allen Bereichen der Hochschule
- Studierendenbefragungen können Rückschlüsse darauf geben, wo Bedarfe bestehen



Weitere Ergebnisse aus der Studierendenbefragung zum Thema Internationalisierung in Studium und Lehre finden Sie unter: www.uni-giessen.de/datenportal

Literaturempfehlung:

Haas, H. (2007): Probleme der kulturvergleichenden Umfrageforschung. *interculture journal: Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien*, 6(5), 3-20. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-451321>.

Harkness, J. / van de Vijver, F. / Johnson, T. (2003): Questionnaire design in comparative research. In: Harkness, J. / van de Vijver, F. / Mohler, P. (Hg.): *Cross-cultural survey methods*. Hoboken: Wiley, S. 19-34.

Qualitätssicherung mehrsprachiger Lehre

Formate und Services zur Unterstützung der Lehrenden in der fremdsprachigen Lehre am TUM Sprachenzentrum

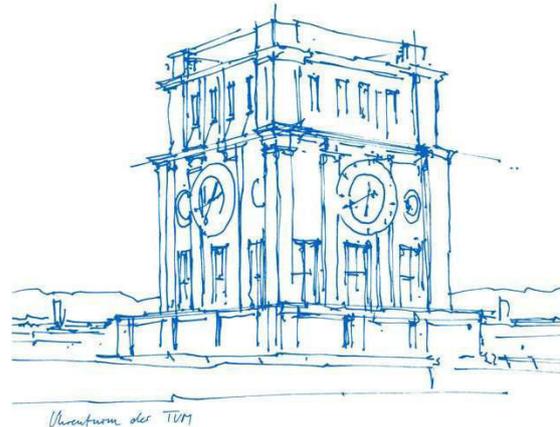
Christina Thunstedt

Leitende Lektorin

TUM Sprachenzentrum

Technische Universität München

6. Juni 2023



Wir bieten TUM Mitarbeitenden und Lehrenden:

1) Sprachlehrveranstaltungen

- 17 Sprachen
- German for Staff
- English for Staff

2) Coaching

- German Coaching Program
- English Coaching Program

3) Schreibberatung

- Deutsche Schreibberatung
- English Writing Center

4) Intercultural Communication

- Workshops
- TUMtandem
- Veranstaltungen (Global Minds und Filmreihe „DIVERSTIY“)

5) Interne Weiterbildungsangebote

- Fortbildungsveranstaltungen
- Moodlekurs für Lehrende am TUM Sprachenzentrum

6) Kooperationen und Vernetzung innerhalb der TUM

- Universitätsbibliothek der TUM
- Newsletter für TUM Mitarbeitende
- TUM Global & Alumni Office
 - Erasmus+ Mitarbeitendenmobilität
 - Montgelas-Fellowships
 - TUMi Sprachencafé
 - TUM Sustainability Day
 - TUM Global Week
- Pro Lehre
 - TUM-Moodle
 - E-Scout/ Hy-Scout Academy
- Weitere Angebote des TUM Institute for LifeLong Learning

1) Sprachlehrveranstaltungen

- [Teilnahme am gesamten Programm in 17 Sprachen:](#)
(Sommer- und Wintersemester)

Arabisch	Hebräisch	Portugiesisch
Chinesisch	Italienisch	Russisch
Dänisch	Japanisch	Schwedisch
Deutsch	Koreanisch	Spanisch
Englisch	Niederländisch	Türkisch
Französisch	Norwegisch	

Ca. 50 TUM Mitarbeiter:innen
nehmen pro Semester teil

“
Durch das interaktive Format ist der
Unterricht sehr abwechslungsreich und
lebendig und man nimmt gerne wieder
die Studierendenperspektive ein.
”

- [German for Staff](#)

- Kostenlose, 8-wöchige Abendkurse für alle internationalen TUM-Mitarbeitenden, Gastwissenschaftler:innen, Postdocs und Promovierenden
- Kursstart 5 Mal im Jahr, Unterricht zweimal pro Woche
- Online oder am Campus München
- Alle Niveaustufen

Ca. 300 Teilnehmer:innen
pro Kursperiode

“
We can learn not only daily speaking
but also German culture.
All participants are at least, Ph.D.
students with a clear interest in learning.
”

- [English for Staff](#)

- Kostenlose Englischkurse zu verschiedenen Themen,
- Online, Campus München oder Garching
- Die Kurse ermöglichen den Erwerb der erforderlichen Qualifikation für eine Erasmus Mitarbeitenden-Mobilität in englischsprachige Länder/Programme
- Können auch als in-house Fortbildung besucht werden

Ca. 200 Teilnehmer:innen
pro Semester

“
Excellent qualification for Erasmus+
programs and good networking with
colleagues you would otherwise hardly
have met.
I am using English on a daily base at
the chair and therefore was doubting
that I was 'in need' of an English
course. But I am very glad indeed that I
did because I am learning a bunch of
new things literally every lesson.
”

1

2) Coaching → Deutsch

„Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen“ – Johann Wolfgang von Goethe

Das [Deutsch Coaching Programm](#) bietet Professor:innen Einzelcoachings und Kursformate zur...

- individuellen Unterstützung im Lernprozess,
- Förderung von autonomen Lernen,
- Behandlung von alltäglichen Sprachproblemen im beruflichen Bereich,
- Erleichterung des Integrationsprozesses für die Professoren:innen durch interkulturelle Angebote für Kleingruppen.

Enge Zusammenarbeit mit dem [Munich Dual Career Office \(MDCO\)](#):

Kennenlernen und Vernetzung der Coaching Koordinator:innen mit neuberufenen Professor:innen zum Beispiel beim „Lunch with Experts“ im Faculty Club des TUM Institute for Advanced Study (IAS).

Aktuell coachen wir
ca. 30 Professoren:innen
in Deutsch

[Kursprogramm im Sommersemester 2023](#)

- Grammatik intensiv
- Kommunikationstraining: Gespräche im beruflichen Kontext
- Kommunikationstraining: Deutsch im Alltags- und Berufsleben
- Kultureller Stadtpaziergang: „Durch die Altstadt von München
- Interkulturelles Training



Foto: Matthias Schröder, unsplash

2

2) Coaching → English

Das [English Coaching Program](#) unterstützt gezielt Professor:innen, Mitarbeitende, Promovierende und Postdocs dabei, ihre selbstständigen Englischkenntnisse zu verbessern.

Das Angebot besteht aus:

- [One-to-One Coaching für Professor:innen](#)
Einzelcoachings; zusätzlich nehmen unsere Coaches auf Wunsch auch an Vorlesungen der TUM Professor:innen teil, filmen die Vorlesung ggf. und geben Feedback.
- [Small Group Coaching](#)
Thematisch individuell zugeschnittenes Coaching in Kleingruppen für akademisches Personal und Verwaltungsmitarbeitende und Doktorand:innen.
- [Coaching Seminare \(in den Semesterferien\)](#)
Seminare mit Themen wie „Englisch für den beruflichen Alltag“, „Englisch für Verhandlungen“ oder wissenschaftliches Schreiben.
- [Interactive Editing](#)
Professor:innen, akademisches Personal und Verwaltungsmitarbeitende erhalten Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Schreibfähigkeiten unter Verwendung eigener Texte als Lehrmittel.

Aktuell über 800 Coaching Termine und mehr als 200 Coaching-Klient:innen pro Semester in Englisch

“
The service brings enormous added value for students, doctoral candidates, scientists and many other TUM employees.

The quality of the coaches is outstanding.

For me it is a huge help for presentations, papers and reports.

Thank you for offering one to one coachings, it helped me a lot in preparing international meetings.

”

3

3) Schreibberatung → Deutsche Schreibberatung

Persönliche und kostenlose Beratung durch ein Team aus zwei Deutsch-Lektorinnen des TUM Sprachenzentrums und drei Schreib-Scouts (studentische Hilfskräfte) zur Verbesserung der Fähigkeiten in der schriftlichen Kommunikation.

Die [Schreibberatung des TUM Sprachenzentrums](#) unterstützt neben Studierenden auch internationale Mitarbeitende, wenn sie...

- an einer Semesterarbeit, Bachelor-, Masterarbeit oder Dissertation schreiben,
- eine Präsentation, ein Bewerbungsschreiben, einen Lebenslauf gestalten,
- Fragen zur Gliederung, Form oder Konventionen des akademischen Formulierens auf Deutsch haben,
- Hilfe bei Schriftverkehr oder Publikationen benötigen.

Über 200 Schreibberatungs-Termine pro Semester

“
Ich habe gelernt, wie man ein Bewerbungsschreiben inhaltlich gut verfassen kann.

Ich konnte gut sehen, welche Fehler ich öfter mache.

Die Beraterin hat alles sehr ausführlich und freundlich erklärt und sie hat sogar mehr Zeit als geplant mit mir verbracht.

”

Es können bis zu 12 Beratungstermine pro Semester gebucht werden.

4

3) Schreibberatung → English Writing Center

Das [English Writing Center \(EWC\)](#) bietet allen Mitgliedern der TUM Gemeinschaft unentgeltliche Einzelberatung zum Verfassen englischer Texte.

Dabei arbeiten Sprachlehrende des TUM Sprachenzentrums mit studentischen Writing Fellows (englischsprachige Studierende aus unterschiedlichen Studienprogrammen/Fachgebieten) zusammen.

Beratungstermine werden an folgenden TUM Standorten angeboten:

- Stammgelände München
 - Garching-Forschungszentrum
 - Weihenstephan
 - Straubing
- und online, via Zoom

Ca. 200 Beratungstermine für
Mitarbeitende pro Semester

“
The consultant showed interest in my topic. He was able to provide very understandable explanations and made use of analogies, which helped me a lot.
The atmosphere was a wonderful. It was collegial and the tutor was excellent in delivery.
The appointment was very helpful and informative for me. I will certainly use the service more often and recommend it to my colleagues.
Keep up the amazing work - the EWC is very helpful.
” *Thank you for providing this service.*

5

4) Intercultural Communication → Workshops

Begegnungen von Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergründen gehören zum Alltag an einer international ausgerichteten Universität. In unseren [interaktiven Workshops](#) können TUM Mitarbeitende ihre interkulturelle Kompetenz stärken und ihren kommunikativen Handlungsspielraum erweitern.

- [Workshops zur interkulturellen Kommunikation](#)
Für Mitarbeitende, die internationale Studierende beraten oder selbst eine Mobilität planen.
- [Intercultural Communication \(Workshop auf Englisch\)](#)
Für Mitarbeitende, die in interkulturellen Teams arbeiten und sowohl ihr Englisch als auch ihre interkulturelle Kommunikation verbessern möchten.
- [Workshop: Wie läuft es woanders? - Compare and Share](#)
Reflexionsworkshop, in dem u.a. mit Hilfe interkultureller Lösungsansätze Erfahrungen analysiert werden, die man während eines Austauschs im Ausland gesammelt hat. An diesem Workshop nehmen auch Studierende teil.

“
Sehr guter Workshop zur Auffrischung interkultureller Kompetenz.
I felt that closeness for all the sessions from the start, with very interactive method.
Inspirational, learned a lot new.
” *Great teacher and active course.*

6

4) Intercultural Communication

- TUMtandem
- Veranstaltungen

- [TUMtandem](#)

TUM-Mitarbeitende können durch eine Tandem-Lernpartnerschaft mit anderen TUM Mitarbeitenden oder Studierenden ins Gespräch kommen. Sie werden dabei von Lektorinnen und Lektoren des TUM Sprachenzentrums betreut und bekommen von diesen verschiedene Themenvorschläge und Aufgaben auf der Lernplattform Moodle.

Außerdem gibt es weitere (Online-)Tandemprogramme, bei denen man mit Studierenden einer Partner-Universität in Austausch treten kann.

- [Global Minds](#)

Bei Global Minds, einer Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem TUM Global & Alumni Office, werden Fragen zum Bewerbungsprozess für Jobs und Praktika im Ausland geklärt.

- [Filmreihe „DIVERSITY“](#)

Im Rahmen unserer Filmreihe „DIVERSITY“ werden in Kooperation mit der HFF (Hochschule für Fernsehen und Film München) internationale Filme in der Originalsprache mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt und anschließend diskutiert.

7

5) Interne Weiterbildungsangebote

- Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende am TUM Sprachenzentrum

- Unsere [Fort- und Weiterbildungen](#) bieten Dozierenden die Gelegenheit, ihre Lehrmethoden zu überprüfen sowie aktuelle methodisch-didaktische Entwicklungen und alternative Möglichkeiten der effizienten und motivierenden Unterrichtsgestaltung kennen zu lernen.
- Die Veranstaltungen können bei freien Kapazitäten auch von externen Interessenten und TUM-Mitarbeiter:innen besucht werden, die in der Lehre tätig sind.
- Ankündigung per E-Mail und auf unserer Website: www.sprachenzentrum.tum.de

5 – 8 Fortbildungen pro Jahr
20 – 30 Teilnehmende pro Termin

Weiterbildungen für Dozierende	Kommende Veranstaltungen
<ul style="list-style-type: none">StandortePresse & MedienQualitätssicherungNetzwerke und PartnerschaftenEvaluationAusschreibungenSitzung	<p>2023</p> <ul style="list-style-type: none">• Online-Workshop: Mit welchen Methoden kann ich die Lernerautonomie meiner Studierenden in der Praxis sinnvoll fördern? Termin: 26.05.2023, 13:45 – 15:15 Uhr Workshop-Leiterin: Dr. Serpil Sarialtin Lehrende können Studierende bei den folgenden Fragen unterstützen: Wie lerne ich am besten? Welchen Lerntil habe ich? Welche Strategien kann ich einsetzen, um mein Lernziel zu erreichen? Wie kann ich meinen Lernprozess reflektieren? In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns mit diesen Fragen und skizzieren anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis, wie Autonomes Lernen im Unterricht umgesetzt werden kann. Dabei soll die Rolle verschiedener Lernstile, Lernstrategien und Reflexionsmethoden insbesondere bei der Vermittlung von Grammatik und Wortschatz ausführlich diskutiert werden.• Playground Chat GPT ChatGPT Session zum freien Ausprobieren (bitte Laptop mitbringen) Termin: 30.05.2023, 10:00 – 11:30 Uhr Ort: Richard-Wagner-Straße 3, Seminarräume im 2. Stock• Online-Treffen: Präsentation und Austauschmöglichkeit in Deutsch und Englisch mit den beiden Preisträgerinnen des Bremer Forschungspreises 2023 im Bereich Fremdsprachenforschung Termin: 01.06.2023, 14:30 – 15:30 Uhr und 15:30 – 16:30 Uhr Im Rahmen der Fachtagung Bremer Symposium des AKS (Arbeitskreis der Sprachenzentren) wird der Bremer Forschungspreis für herausragende Forschungsarbeiten von Nachwuchswissenschaftler:innen im Bereich Fremdsprachenlernen und -lehren an Hochschulen verliehen. Im Jahr 2023 ging dieser Preis an Rebekka Nerger und Dr. Leonie Wiemeyer. Wir haben die beiden zu einer lockeren Gesprächsrunde mit uns in Deutsch und Englisch (Präsentation und Austausch) via Zoom eingeladen. Anmeldung an sprachenzentrum@tum.de bis zum 31. Mai.14:30 – ca. 15:30 Uhr: Rebekka Nerger: Blended Learning im romanischen Sprachunterricht: Entwicklung eines neuen Konzeptes für universitäre Sprachenzentren Präsentation und Gespräch finden in Deutsch statt.15:30 – 16:30 Uhr: Dr. Leonie Wiemeyer: Intertextuality in Foreign-language Academic Writing in English: A Mixed-methods Study of University Students' Writing Products and Processes in Source-based Disciplinary Assignments The presentation will be held in English, though questions and clarifications may be asked/answered in German.

8

5) Interne Weiterbildungsangebote → Moodlekurs für Lehrende am TUM Sprachenzentrum

- [Moodlekurs „\(Online\)-Lehre am TUM Sprachenzentrum“](#):
Plattform mit Sammlung von Informationen und Beiträgen, zum (Erfahrungs-)Austausch, sprachübergreifenden Dialog und zur Diskussion und Reflexion eigener Lehrmethoden

- Inhalte:
 - Hinweise zu digitaler Lehre
 - Prüfungsstrategie des TUM SZ mit Beispielen für Portfolioaufgaben
 - Hinweise zum Urheberrecht
 - Hinweise zum Lehren an der TUM
 - Tipps zu Moodle
 - Nachhaltigkeit/ Sustainability
 - Prüfungsleistungen
 - ChatGPT in der Lehre

Aktuell sind fast 200 Dozierende im Moodle-Kurs eingeschrieben



The screenshot shows the Moodle course interface. At the top, there is a header with the title "Willkommen im Moodlekurs "(Online)-Lehre am Sprachenzentrum". Below the header is a navigation menu with various course topics. The main content area includes a "Nachrichten" (Messages) section and a "Fragen zu Moodle" (Questions to Moodle) section. The "Fragen zu Moodle" section contains text about the course's purpose and contact information for E-Scouts. The navigation menu at the bottom lists various course topics such as "Hinweise zum Lehren online", "Prüfungsstrategie des TUM SZ", "Digitaler Semesterapparat in Moodle", and "Nachhaltigkeit/ Sustainability".

8

6) Kooperationen und Vernetzung innerhalb der TUM → Universitätsbibliothek der TUM → Newsletter für TUM Mitarbeitende

- [Universitätsbibliothek der TUM \(UB\)](#)
Aktuell ist seitens der Deutschen Schreibberatung des TUM Sprachenzentrums die Durchführung eines Workshops („Schreibwerkstatt“) für die Mitarbeitenden der UB in Planung, mit Schwerpunkt auf dem Thema „Formulieren von E-Mails“.
- [Newsletter für TUM Mitarbeitende](#)
Alle TUM Mitarbeiter:innen erhalten den Newsletter automatisch, in dem man über wichtige Neuerungen, Personalien, Serviceangebote wie zum Beispiel auch die Angebote des TUM Sprachenzentrums und vieles mehr rund um die Arbeit an der TUM informiert wird.

9

6) Kooperationen und Vernetzung innerhalb der TUM

→ TUM Global and Alumni Office

Zentrale Anlaufstelle für Informationen rund um internationale Austauschmöglichkeiten sowie zu weltweiten Partnerschaften und Netzwerken der Universität

- [Erasmus+ Mitarbeitendenmobilität](#): Dozierende, wissenschaftliche Mitarbeitende sowie Verwaltungsangestellte und Fakultätsmitarbeitende können sich an einer Partneruniversität außerhalb Europas fort- bzw. weiterbilden.
- [Montgelas-Fellowships](#): Die Maximilian Graf Montgelas-Fellowships ermöglichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsverwaltung Aufenthalte an TUM-Partnereinrichtungen in der ganzen Welt.
- [TUMi Sprachencafé](#): Wöchentliche Veranstaltung für Sprachenlernende aller Sprachen und Niveaustufen, bei der man in lockerer Atmosphäre in Fremdsprachen kommunizieren kann.
- [TUM Global Week](#): Austauschplattform zu internationalen Erfahrungen und Kooperationen sowie aktuellen globalen Themen für die gesamte TUM-Community. Das TUM Sprachenzentrum beteiligt sich auch dieses Jahr wieder mit verschiedenen Workshops und Vorträgen.
- [TUM Sustainability Day](#): Aktionstag zum Austausch über Nachhaltigkeitsthemen unter Dozierenden, Studierenden und Mitarbeitenden. Das TUM Sprachenzentrum nahm vergangenes Jahr unter anderem mit einem Dozierenden-Austausch zum Thema „Nachhaltigkeit im Sprachunterricht“ teil.

10

6) Kooperationen und Vernetzung innerhalb der TUM

→ TUM ProLehre | Medien und Didaktik

Zentrale wissenschaftliche Einrichtung, die Lehrende an der TUM in den Bereichen Hochschul- und mediendidaktische Weiterbildung, (Weiter-)entwicklung von Präsenz- und Online-Lehrformaten, digitale Infrastruktur und Werkzeuge für moderne Lehre, Produktion von Lehr und Lernmaterialien, Lernkompetenzförderung für Studierende und Forschung und Innovation unterstützt.

- [TUM-Moodle](#)
Über TUM-Moodle können Lehrende ihren Studierenden Lernmaterialien bereitstellen (z.B. Texte, Grafiken, Videos, Dateien, Links, Digitaler Semesterapparat), mit ihren Studierenden interagieren und zusammenarbeiten
- [E-Scout bzw. Hy-Scout Academy](#)
Die E-Scout bzw. Hy-Scout Academy ist ein Online-Kurs zum Selbststudium, mit optionalen regelmäßigen persönlichen oder Online-Networking-Events und bildet studentische Hilfskräfte aus, Lehrende schwerpunktmäßig bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen (insbesondere Onlinelehre/Hybridlehre) zu unterstützen. Das Training deckt folgende Themen ab:
 - Didaktik
 - Mediennutzung & Moodle
 - Kursdesign
 - Kommunikation
 - Notenvergabe und Feedback

Am TUM Sprachenzentrum sind derzeit
ca. 10 E- bzw. Hy-Scouts beschäftigt.

11

6) Kooperationen und Vernetzung innerhalb der TUM

Weitere Angebote des [TUM Institute for LifeLong Learning](#) (unter diesem Dach werden interne und externe Weiterbildungsangebote der gesamten Technischen Universität München gebündelt und weiterentwickelt.)

- [TUM horizons](#): Formate zur Förderung der Kompetenz und Zufriedenheit am Arbeitsplatz für alle Mitarbeitende der TUM, vor allem in wissenschaftsstützenden Bereichen, der Verwaltung und dem Wissenschaftsmanagement
- [CareerDesign@TUM](#): Weiterqualifikation für wissenschaftliche Mitarbeitende und Wissenschaftsmanager:innen in den Bereichen Forschungsmanagement, Lehrentwicklung, Wissenschaftsmanagement, Gründungsberatung oder Technologiemanagement
- [Effektives Wissenschaftsmanagement](#): Unterstützung wissenschaftlicher Mitarbeitenden mit Promotion, Wissenschaftsmanager:innen sowie Führungskräften aus Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement bei der Bewältigung überfachlicher Management- und Führungsaufgaben im Wissenschaftsmanagement
- [Faculty@TUM](#): Maßgeschneidertes Weiterbildungsangebot für Professor:innen, um Führungs- und Managementkompetenzen unter dem Motto „Führend Wissen Schaffen“ zu professionalisieren
- [TUM Tenure Track Academy](#): Bündelung ausgewählter Trainings- und Coachingangebote für Tenure Track-Professor:innen

12

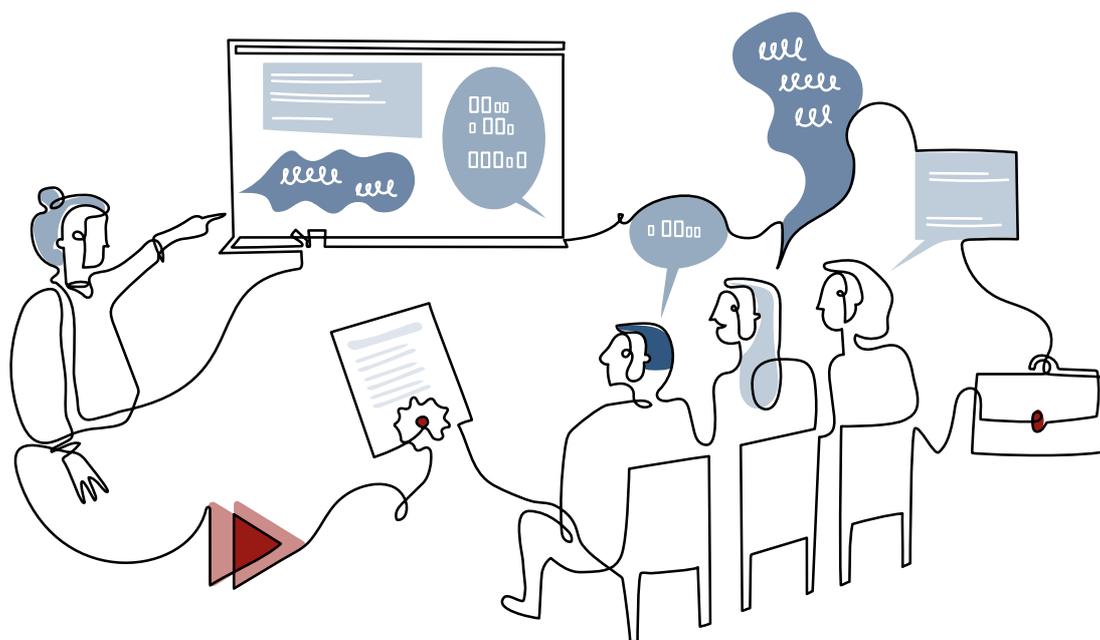




HRK ADVANCE-Praxiswerkstatt Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge

5./6. Juni 2023 – KOMED, Köln

Ergebnisdossier Abschlussplenum





Zusammenfassung

Im Anschluss an die Berichte aus den Workshops standen in der Abschlussdiskussion mit dem Plenum die Zukunft der Mehrsprachigkeit an den deutschen Hochschulen sowie die Rolle der anwesenden Akteur:innen noch einmal speziell im Fokus. Es bestand Konsens darüber, dass Prozesse der Mehrsprachigkeit in Studium, Lehre, Forschung und im Bereich der Beratung und Unterstützung nicht strategielos zu denken seien. Vielmehr gehe es darum, Mehrsprachigkeit in strategische Überlegungen einzubeziehen und die Schnittstellen zwischen Internationalisierung, Diversität und Mehrsprachigkeit für Prozesse und Aktivitäten nutzbar zu machen. Dabei sei die Sichtbarmachung und strategische Berücksichtigung (lebensweltlicher) Mehrsprachigkeit immer auch mit einer hohen Wertschätzung für die Heterogenität der Akteursgruppen an Hochschulen verbunden.

Betont wurde auch im Abschlussplenum die Notwendigkeit, gemeinsam darauf hinzuwirken, dass Mehrsprachigkeit nicht mit einem flächendeckenden Einsatz der englischen Sprache gleichgesetzt werde. Dabei wurde insbesondere auch noch einmal die Multiplikator:innenrolle der Teilnehmenden betont: Hier gehe es weiterhin darum, Gespräche in der eigenen Institution zum Umgang mit Mehrsprachigkeit zu führen und die Themen gegenüber Hochschulleitungen und in den zuständigen Gremien immer wieder stark zu machen. Die Handreichung des Projekts HRK ADVANCE könne dazu beitragen, diesen Dialog zu initiieren, zu vertiefen und die Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachiger Studiengänge gemeinsam zu gestalten.

Schließlich wurde noch einmal betont, dass das Ziel fremd- und mehrsprachiger Studienangebote insbesondere auch darauf abziele, internationale Studierende zu gewinnen. Dabei stünden neben dem demografischen Wandel und Gründen der kapazitären Auslastung vor allem auch die Vorteile mehrsprachiger und internationaler Lehrkulturen im Fokus, die entsprechend geteilten europäischen Werten die Offenheit für den interkulturellen Austausch schon jetzt und auch in Zukunft wertschätze und fördere.

An das Projekt HRK ADVANCE wurde der Wunsch herangetragen, die Vielfalt der Begrifflichkeiten im System (fremdsprachig, mehrsprachig, international, englischsprachig) noch stärker auszudifferenzieren sowie auch explizit Hochschulleitungen in das Thema Mehrsprachigkeit einzubeziehen. Der Wunsch nach Beispielen guter Praxis zur Thematik steht im Projekt im Rahmen der im Dezember geplanten Themenzyklustagung und dem vorangehenden Call for Participation und einer anschließenden Beispielsammlung auf der Website www.hrk.de/advance im Fokus, so dass auch diesem Anliegen im Projekt HRK ADVANCE konkret Rechnung getragen wird.